Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

63 (7.2.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag den 7. Februar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 63

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50 frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse
## und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Kirchel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

## Der Eisenbahnerstreik.

### Die Einigungsverhandlungen.

m. **Berlin**, 7. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichskanzler hat am Montag morgen in bewegten Worten den Führern der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen den Ernst der Lage zu Gemüte geführt und ihnen klar gemacht, daß am Ende des Weges, den wir jetzt gehen, das Chaos liegt. Er hätte dies in diesem Kreise wohl kaum nötig gehabt, denn diese Führer der Arbeiter und Beamten sehen selbst, wohin die Dinge treiben. Seine Worte waren also zum Fenster hinausgesprochen in der Hoffnung, daß sie draußen auf die Masse wirken würden, denn das Ringen um die große Masse ist der Kampf, der gegenwärtig ausgefochten wird. Schon seit dem Freitag hat sich herausgestellt, daß die eigentlichen Führer zum großen Teil nur noch Offiziere ohne Soldaten sind. Ihre Leute laufen ihnen weg und rennen hinter jedem her, der ihnen goldene Berge verspricht. Das ist persönlich gesehen für die alten Gewerkschaftler, denen ihre Arbeit von Jahrzehnten zerbrochen wird, gewiß ein gutes Stück Tragik. Daß heute der Chefredakteur des „Vorwärts" das schärfste Wort schreiben kann, das überhaupt je gegen einen Streik gesagt worden ist, daß er von einem Verbrechen gegen das Volk spricht, das Ende des Sozialismus voraussagt und diesen Zustand ekelhaft nennt, das ist doch ein Zeichen der Zeit und das Zeichen einer Entwicklung, die noch vor Jahrzehnten niemand für möglich gehalten hätte.

[illegible]

Berliner Gemeindearbeiter-Streiks zeigt, daß es noch andere Unterschiede gibt. Unter der Einwirkung der Revolution haben die städtischen Arbeiter sich einen Tarif erzwungen, der, um nur einen Fall herauszugreifen, das Recht vorsieht, ohne Urlaub an der Beerdigung aller Verwandten bis in das 6. oder 7. Glied teilzunehmen. Berlin arbeitet natürlich infolgedessen monatlich um viele Millionen zu teuer, und wenn es nicht bankerott machen will, muß dem Mißbrauch dieses Rechts gesteuert werden. Der Schiedsspruch der Arbeitsministerium sieht dafür Verhandlungen in den nächsten Monaten vor, läßt den jetzigen Zustand zunächst aber auf ein halbes Jahr weiterlaufen. Trotzdem sind die Arbeiter in den Streik getreten. Sie haben Wasser und Licht so plötzlich abgedreht, daß hunderte von Kranken aus den Krankenhäusern abtransportiert werden mußten. Eine Regierung, die da bedingungslos nachgibt, hat sich um den letzten Rest ihres Kredits gebracht. Der Reichskanzler sieht das ein und man wird ihm zugeben müssen, daß er bisher seine Stellung verteidigt hat, sehr stark verteidigt hat.

*

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Die Verhandlungen der Reichsregierung mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen haben heute vormittag begonnen. Die Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnbeamten war nicht vertreten. Der Reichskanzler machte Ausführungen über die gesamte politische Lage. Er wies darauf hin, daß das erste Ziel der Regierungspolitik bisher war und auch weiterhin bleibe: die Erkenntnis in der Welt zu verbreiten, daß die Weltwirtschaft wieder aufgebaut werden müsse. In dem großen Kampf um die politische Weltatmosphäre habe die Reichsregierung seit Monaten ihre ganze Kraft eingesetzt. Ein Teil der Welt habe sich bereits heute auf das von der Regierung verfochtene weltwirtschaftliche Problem eingestellt. Das Ergebnis sei die bevorstehende Konferenz über den weltwirtschaftlichen Wiederaufbau in Genua. Die Voraussetzung für diese Politik sei aber das Vertrauen der Welt auf Deutschland, auf die deutsche Regierung und auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands. Unter allgemeiner Bewegung wies der Reichskanzler darauf hin, daß ein anarchistisches Deutschland in der auswärtigen Politik nicht verhandlungsfähig sei. Unter diesem Gesichtspunkte müßten auch diese Verhandlungen geführt werden.

Der Vertreter des Beamtenbundes verlangte eine sozialere Ausgestaltung des Gehaltstarifes und ein für die gesamte Beamtenschaft geltendes Arbeitszeitgesetz. Der Reichskanzler erwiderte darauf, daß wegen solcher Forderungen ein Streik überhaupt nicht nötig gewesen sei. Ueber das Arbeitszeitgesetz seien Verhandlungen mit den gewerkschaftlichen Organisationen durchaus notwendig. Das Reichskabinett habe aber über dieses Gesetz bisher keinerlei Beschluß gefaßt. Notwendig sei aber eine wirtschaftlichere Gestaltung der Eisenbahn und zwar unter dem Gesichtspunkte der Vermeidung einer Ententekontrolle. Auch über die Gehaltsfrage könnten durchaus Verhandlungen stattfinden.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. In der heutigen Besprechung der Spitzenverbände der deutschen Angestellten und Arbeiter mit der Reichsregierung stand im Vordergrund der Erörterung die Frage der Grundgehälter, der Beamten und die Frage des Arbeitszeitgesetzes. Bezüglich der Nachprüfung der Grundgehälter der Beamten erklärte der Reichsminister der Finanzen, er habe schon in der Reichstagssitzung vom 21. Januar eine Erklärung abgegeben, wonach die Reichsregierung bereit sei, baldmöglichst in eine eingehende Besprechung über alle Besoldungsfragen einzutreten und alle in Betracht kommenden Probleme zu prüfen. Im Anschluß an diese Besprechung sei die schon seit dem 25. Januar im 23. Ausschuß erörterte Frage der praktischen Durchführung der Gewährung von Wirtschaftsbeihilfen an Beamten und Angestellte in Anlehnung an die den Arbeitern zugestandenen Ueberteuerungszuschüsse mit den Spitzenorganisationen durchberaten. Diese Prüfung wird in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Zur Frage des Arbeitszeitgesetzes erklärte sich der Reichsverkehrsminister bereit, sich mit den Eisenbahnergewerkschaften und auch mit den Spitzenverbänden über den Entwurf eines Eisenbahnerzeitgesetzes zu beraten. Bei dieser Gelegenheit könne auch die Frage nochmals geprüft werden, ob die Möglichkeit bestehe, das Eisenbahnpersonal in das zukünftige allgemeine Zeitgesetz einzubeziehen.

Das im Anschluß an diese Beratungen tagende Reichskabinett billigte diese Erklärungen des Reichsfinanzministers und des Reichsverkehrsministers. Ob sich auf Grund dieser Erklärungen eine Möglichkeit ergeben wird, den Streik zu beenden, steht noch nicht fest.

* **Berlin**, 6. Febr. Dem „Lok.-Anz." zufolge wurde im weiteren Verlaufe der Verhandlungen der Regierung mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen über die Beilegung des Eisenbahnerstreiks beschlossen, bei den von der Reichsregierung anberaumten Verhandlungen, die heute nachmittag im Reichsfinanzministerium beginnen sollen, den ganzen strittigen Fragenkomplex, nämlich Ueberteuerungszuschüsse, Grundgehälter und Arbeitszeitgesetz zu besprechen.

Die parlamentarische Vermittlungsaktion, die gestern begonnen hat, wurde heute von den Führern der Reichstagsfraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten in der Reichskanzlei fortgesetzt. Die U. S. P. waren heute nicht anwesend.

f. **Berlin**, 7. Febr. Bei Schluß der gestrigen Versammlung im Reichsfinanzministerium mit den Gewerkschaftsspitzenorganisationen und dem deutschen Beamtenbund bezeichneten sowohl die Vertreter der Gewerkschaften als auch die des Beamtenbundes die Erklärung der Regierung als eine geeignete Grundlage für den Abbruch des Streikes. In den späten Nachtstunden haben bereits Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften, dem Beamtenbund und der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten stattgefunden über die Zurückziehung des Streikaufrufs. Laut „Berliner Lokalanzeiger" soll man auch im Vorstand der Reichsgewerkschaft der Ansicht sein, daß die gestrigen Zusicherungen der Regierung eine annehmbare Verhandlungsbasis ergeben könnten. Schwierigkeit bereite nur noch die Regelung der Frage der Maßregelung von Streikenden. Die Reichsgewerkschaft hält an der Forderung fest, daß keine Maßregelung erfolgen dürfe, und daß falls das Reichsverkehrsministerium dennoch Maßregelungen von Streikenden vornehmen würde, sie die Verhandlungen mit der Regierung als gescheitert ansehen müsse. Das Reichskabinett soll sich heute mit der Frage der Maßregelungen beschäftigen.

### Heute Plenarsitzung des Reichstags.

TU. **Berlin**, 7. Februar. (Drahtbericht.) Im Gegensatz zum preußischen Landtag, der den Termin seines Zusammentrittes verschoben hat, will der Reichstag nach einer kurzen Pausen seine Beratungen heute nachmittag 2 Uhr fortsetzen. Die Tagesordnung der ersten Sitzung enthielt ursprünglich neben kleinen Anfragen nur noch die Zweite Lesung des Reichsmietengesetzes. Nachträglich sind aber noch zwei Anträge hinzugekommen, einer von den Unabhängigen und einer von den Kommunisten. (Ledebur und Gen. und Koenen und Gen.), die beide dasselbe wollen: Sofortige Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten gegen den Beamtenstreik.

### Eisenbahnerstreik und U. S. P.

TU. **Berlin**, 7. Febr. (Drahtbericht.) Von einem Mitglied der Reichsgewerkschaftszentrale der Eisenbahnbeamten und -Anwärter wurde die Parteileitung der U. S. P. D. befragt, ob sie sich nicht an einer Vermittlungsaktion im Eisenbahnerstreik durch parlamentarische Verhandlungen beteiligen wolle. Die Parteileitung sagte zu und verhandelte bereits am Samstag um 5 Uhr mit dem Reichskanzler Dr. Wirth, dann mit dem Vorstand der Reichsgewerkschaft und am Sonntag abermals mit dem Reichskanzler. Die Verhandlungen scheiterten. Die Vertreter der U. S. P. D. machten schließlich den Reichskanzler darauf aufmerksam, daß durch die Ausnahmeverordnung erst eigentlich die Lage verschärft worden sei und daß man durch die Ablehnung in Sachen der Berliner Gemeindearbeiter provozierte. Die gesamte Arbeiterklasse werde sich nun zur Solidarität gezwungen sehen, da es sich um die Verteidigung des Koalitionsrechts und des Achtstundentages handle.

## Die Lage in Süddeutschland.

### Durchführung des Notverkehrs.

TU. **Karlsruhe**, 7. Febr. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird heute der Notverkehr überall durchgeführt. Auch werden die Arbeiterzüge von heute ab regelmäßig verkehren.

### Die freien Gewerkschaften zum Eisenbahnerstreik.

Wir werden um Aufnahme nachstehenden Berichts ersucht:

„Das Gewerkschaftskartell Karlsruhe, der Afa-Bund, der Vollzugsrat der Karlsruher Betriebsräte sowie berufene Vertreter der Arbeiterschaft aus Industrie und Handel nahmen in einer gestern veranstalteten Versammlung Stellung zu dem ausgebrochenen Eisenbahnerstreik des der Reichsgewerkschaft angehörenden Lokomotivpersonals.

Die Versammlung stellte sich einmütig auf den Standpunkt, daß das Vorgehen der Reichsgewerkschaft allen Grundsätzen der Gewerkschaften widerspricht und bedauert das einseitige Vorgehen. Nichtsdestoweniger empfehlen die Vertreter der freigewerkschaftlichen Organisationen ihren Mitgliedern, während der Dauer des Streiks strikte Neutralität auszuüben.

Einstimmig verurteilte die Versammlung die bekannte Streikverordnung des Reichspräsidenten und verlangt deren sofortige Zurückziehung, wie auch das Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten in Bezug auf die Verhaftung von Streikführern und Beschlagnahmung von Verbandsgeldern entschieden mißbilligt wurde.

Hervorgerufen durch den Streik können Tausende von Arbeitern und Angestellten nicht zur Arbeitsstelle gelangen, um ihre berufliche Tätigkeit auszuüben. Da sich die Mitglieder der Reichsgewerkschaft zur Beförderung der Arbeiter- und Lebensmittelzüge zur Verfügung gestellt haben, die Generaldirektion dies aber abgelehnt hat, machen die Vertreter der Oganisationen die Generaldirektion bezw. die Reichsregierung für alle vorkommenden Schäden verantwortlich.

Die Gewerkschaften legen den schärfsten Protest gegen die Einsetzung der Technischen Nothilfe ein, solange das Eisenbahnpersonal selbst bereit ist, die dringendsten Fahrten auszuführen." —f.

### Eisenbahner und Aerzte.

Zu der von uns rein referierend gebrachten Mitteilung aus Konstanz, daß der dortige Aerzteverein beschlossen habe, streikende Eisenbahner und deren Familien nicht zu behandeln, erhalten wir von der Landesstelle Baden der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter eine längere Zuschrift, in der gegen diesen Beschluß Stellung genommen wird. Es heißt darin u. a.: „Wir möchten nur kurz darauf hinweisen, daß vor nicht allzulanger Zeit wegen Lohnforderung auch Aerzte in den Streik eingetreten waren. Wollen die Aerzte mit ihrem obenerwähnten Beschluß zum Ausdruck bringen, daß nur ihnen das Recht zum Streiken zusteht? Man wird uns entgegenhalten, daß der Aerztestreik kein allgemeiner war und daß er sich nur auf die in Krankenkassen versicherten Arbeitnehmer erstreckte, Privatbehandlung gegen Bezahlung mithin immer noch möglich war. Es dürfte aber allgemein bekannt sein, daß nur wenige versicherte Arbeitnehmer in der Lage sind, zu ihren bezahlten Kassenbeiträgen auch noch die Kosten für ärztliche Behandlung aufzubringen, mithin ärztliche Hilfe nicht erlangen können. Die Wirkung eines Aerztestreiks ist deshalb nicht minder einschneidend als die eines Eisenbahnerstreiks. Wir sind der Ansicht, daß das, was man für sich selbst in Anspruch nimmt und für recht hält, man auch Anderen zugestehen sollte.

Uebrigens wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die durch ein Zeitungsdepeschenbüro verbreitete Konstanzer Meldung in dem vorliegenden Wortlaut nicht richtig ist, sondern daß es sich hier um die bekannten, vor drei Jahren in ganz Deutschland gefaßten Bestimmungen über einen etwaigen Abwehrstreik der gesamten Bürgerschaft handelt.

### Ausfall der D-Züge in Bayern.

mk. **München**, 7. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Mit lebhafter Besorgnis verfolgt man hier die Vorgänge in Württemberg und die Rückwirkung der württembergischen Beschlüsse auf Bayern — in positivem oder negativem Sinne ist bei der Gesamtlage in Süddeutschland selbstverständlich. Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen tagte in Stuttgart in den Abendstunden eine Delegiertenversammlung, die über die Streikfrage zu beschließen hatte. Man hält eine Ablehnung des Streiks für wahrscheinlich, obwohl es nicht zu leugnen ist, daß der Streik im benachbarten Baden auf die Beschlußfassung ungünstig einwirken wird und daß in einzelnen Bezirken, im besonderen in Ulm, lebhafte Stimmung besteht. Bei den hiesigen amtlichen Stellen ist man der Anschauung, daß bei einem Ausbruch des Streiks in Württemberg ein Uebergreifen auf Bayern kaum mehr zu verhindern wäre.

Ueber die Lage in Bayern gibt die Streikstelle des Reichsverkehrsministeriums folgenden Bericht heraus: „Die gestrige Streiklage in Bayern ist unverändert. Es machen sich aber Anstauungen von Gütern auf allen Bahnhöfen bemerkbar, und außerdem sind weitere Zugeinschränkungen zu erwarten." Diese Zugseinschränkungen bestehen, wie wir hören, darin, daß am Dienstag der gesamte Schnellzugsverkehr in Bayern still gelegt wird mit Ausnahme eines D-Zuges nach Bamberg und Hof. Auch der Personenzugsverkehr erleidet weitere empfindliche Einschränkungen.

WTB. **München**, 6. Febr. Der Vorstand der deutschen Postgewerkschaft, Sitz München, erklärt, daß er nach wie vor mit den Gewerkschaftsspitzenorganisationen auf dem Standpunkt stehe, daß der von der Reichseisenbahnergewerkschaft angeordnete Streik ein Verbrechen am Vaterland sei. Die Gewerkschaft fordert ihre Mitglieder dringend auf, den Dienst weiterhin treu und gewissenhaft zu verrichten. Von der Reichsregierung erwartet sie, daß sie angesichts der steigenden Teuerung die eingeleiteten Verhandlungen so fördern werde, daß sie baldigst zu einem für die Arbeitnehmer des Reiches befriedigenden Ende geführt werden.

WTB. **München**, 6. Febr. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, erklärte sich eine Versammlung der drei gewerkschaftlichen Gruppen der bayerischen Metallindustrie mit allen gegen 2 Stimmen mit der Vertagung des Streiks einverstanden.

### Besprechungen beim bayerischen Ministerpräsidenten

TU. **München**, 7. Febr. (Drahtbericht.) Der bayerische Ministerpräsident und die beteiligten Minister haben eine Abordnung des Deutschen Gewerkschafts-Bundes, Landesausschuß Bayern, des bayerischen Eisenbahnerverbandes und des bayerischen Postverbandes empfangen. Bei dieser Gelegenheit brachten die Vertreter der Gewerkschaften die Wünsche des unter der gegenwärtigen Wirtschaftslage besonders leidenden Verkehrspersonals der bayerischen Regierung zur Sprache.

## Die Lage im Reich.

WTB. **Berlin**, 7. Febr. Die Lage im Eisenbahnerstreik ist nach den im Reichsverkehrsministerium vorliegenden Nachrichten im großen und ganzen unverändert. Entgegen verschiedenen anderslautenden Meldungen ist in Württemberg kein Streik ausgebrochen. In Oldenburg und auch im Gothaer Bezirk haben die Lokomotivführer den Dienst geschlossen wieder aufgenommen. Auch dort macht sich eine langsame Besserung der Verkehrslage bemerkbar.

Im Personenvorortsverkehr wurden in den letzten 24 Stunden rund 100 Züge gefahren. Auf der Strecke Lichterfelde-Ost verkehrt gegenwärtig je ein Zug in beiden Richtungen. Seit heute früh ist zwischen dem Bahnhof Westend und dem Potsdamer Ringbahnhof ein halbstündiger Pendelbetrieb für den öffentlichen Verkehr eingerichtet. Im Fernverkehr wurden seit gestern nachmittag bis heute früh 20 Züge gefahren, die sich auf alle Richtungen verteilen. In den letzten 24 Stunden sind mit der Eisenbahn 180 000 Liter Milch auf den Berliner Bahnhöfen eingegangen. Zur Zeit werden sechs Züge mit Kohlen für die Gasanstalten und Elektrizitätswerke, sowie mit Hausbrand den Empfangsstellen zugeführt.

Königsberg. Im Eisenbahnbetrieb sind in Ostpreußen bis jetzt 680 Mann von der Nothilfe eingesetzt worden. Für diese Nacht sind weitere 100 Mann angefordert. Für Montag wird mit dem Ausbruch des Metallarbeiterstreiks gerechnet. In Tilsit ist ein Eisenbahnsekretär, in Deutsch-Eylau ein Reservelokomotivführer wegen Aufforderung zum Streik festgenommen worden. Letzterer wurde aus dem Dienst bereits entlassen. Seit den Morgenstunden des Sonntags herrscht hier starkes Schneetreiben. Infolge des mehrere Fuß hohen Schnees mußte die Straßenbahn ihren Betrieb für mehrere Stunden einstellen.

Hamburg. Ein Teil der Auflage der kommunistischen „Hamburger Volkszeitung" wurde heute auf Verfügung des Polizeisenators beschlagnahmt.

Hannover. Die Eisenbahndirektion teilt mit: Die Streiklage hat sich nicht verändert. Auf fast allen Strecken findet ein Notbetrieb statt. Es wurden 177 Züge gefahren, davon 27 Milchzüge, 9 Eilgüterzüge, 11 Güterzüge, 5 Kohlenzüge, 130 gemischte Züge für Güter und Lebensmittel. Es sind 147 Ersatzlokomotivführer vorhanden.

Magdeburg. Die Eisenbahndirektion Magdeburg teilt mit: Die Streiklage im hiesigen Bezirk ist unverändert. An einzelnen Orten traten zwar noch Werkführer und Arbeiter in den Streik. Andererseits meldeten sich zahlreiche Bedienstete, darunter auch Lokomotivführer, wieder zum Dienstantritt. Personen- und Güterzüge konnten in größerem Umfange als bisher gefahren werden. Neben Lebensmittelzügen verkehrten besonders Kohlen- und Leerzüge. Die ausreichende Versorgung der industriellen Werke mit Kohle ist hier geregelt.

Erfurt. Von der Eisenbahndirektion wird mitgeteilt, daß die Lage im Erfurter Bezirk günstig ist. Der Verkehr wurde im beschränkten Umfang aufrecht erhalten. Der von radikalen Elementen erwartete Generalstreik ist gestern abgelehnt worden.

Essen. Die Streiklage hat sich insofern weiter gebessert, als sich ein Teil des Zugbegleitpersonals wieder zum Dienst gemeldet hat. Der Rangierbetrieb ist auf mehreren Bahnhöfen wieder aufgenommen worden. Die Zugbildung hat sich dadurch gebessert, und die Abfuhr von Zügen ist weiter gesichert.

Frankfurt a. M. Im Direktionsbezirk Frankfurt a. M. ist die Lage weiterhin unverändert geblieben. Eine Entscheidung werden erst die Verhandlungen in Berlin bringen. Der Notverkehr vollzieht sich in immerhin zufriedenstellender Weise. Die Zufuhr lebenswichtiger Güter hat eingesetzt und kann als gesichert gelten. Von größter Bedeutung ist die Frage der Kohlenversorgung. Aus diesem Grunde hat sich der Magistrat an die Stadtverordneten-Versamm-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

[illegible] der Kohlenversorgung die erforderlichen Einschränkungen vorzunehmen.

## Zunehmende Radikalisierung der Streikenden.

f. **Berlin**, 6. Febr. Nach einer Meldung des „Berl. Tageblattes" gewinnt in der Streikleitung der Reichsgewerkschaft die überradikale Richtung immer mehr an Boden. Die Streikleitung hat beschlossen, falls die Regierung nicht bald nachgebe, eine Verstärkung des Streiks eintreten zu lassen. Einige Mitglieder des Aktionsausschusses sollen mit der Zerstörung von Bahnanlagen betraut worden sein.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Auf den Bahnhöfen Charlottenburg, Schlesischer Bahnhof, Grunewald und Warschauer Straße verhinderten zahlreiche Streikposten den Zutritt von Arbeitswilligen und der Nothelfer zur Arbeitsstätte. Der Mangel an Wasser zur Versorgung der Lokomotiven erschwert die Durchführung des Eisenbahnnotbetriebes erheblich.

f. **Berlin**, 7. Febr. In den Berliner Straßen wurden gestern abend bei der dort herrschenden Dunkelheit mehreren Passanten von kommunistischen Zettelverteilern Flugblätter in die Hand gedrückt, die bekanntgeben, daß die Regierung gestürzt und der Generalstreik ausgerufen sei. Dieses Manöver soll die Bevölkerung in Verwirrung setzen. Mehrere der Flugblattverteiler wurden verhaftet. Auch Berichte aus dem Reiche lauten, daß die linksradikalen Elemente am Werke sind, den Generalstreik zu proklamieren.

## Kohlenförderung und Streik.

d. **Essen**, 7. Febr. Bei den kleinen Ruhrzechen ist es zu einer Einstellung der Förderung gekommen wegen geringer Lagermöglichkeit. Einige bedeutende Zechen haben Feierschichten eingelegt. Doch besteht Aussicht, daß im Bezirk Münster heute mehr Wagen anfahren. Auch auf den Kanalzechen sind Einschränkungen zu erwarten, weil der Kanal seit dem 3. Februar zugefroren ist. Größere Werke an der Ruhr sind noch nicht zum Erliegen gekommen, doch mußten einige Werke Hochöfen abdämpfen. Im Bezirk Essen wird mit einer Besserung gerechnet, nachdem die drei großen Eisenbahnerverbände in einer Bekanntmachung ihre Mitglieder zur Aufrechterhaltung des Betriebes aufgefordert haben.

## Der Streik der Berliner Gemeindearbeiter.

f. **Berlin**, 6 Februar. Wie die Blätter melden, haben die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Afabundes beschlossen, heute nachmittag einen Aufruf an die streikenden Berliner Gemeindearbeiter zu richten, der zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit auffordert.

Durch den Einsatz der Technischen Nothilfe ist es heute gelungen, die städtischen Wasserwerke wieder in Betrieb zu setzen. Die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser ist in beschränktem Maße wieder aufgenommen worden. Dagegen haben die Gaswerke die Lieferung von Gas vollständig einstellen müssen. In den städtischen Elektrizitätswerken glaubt man mit Hilfe der Technischen Nothilfe im Laufe des heutigen Tages den Betrieb, wenn auch nur notdürftig, aufnehmen zu können.

Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" haben auf die Nachricht von dem Streik der Berliner städtischen Arbeiter die Belegschaften des Fernkraftwerkes Golpa-Zochornewitz, das einen großen Teil Berlins mit elektrischer Kraft versieht, die Stromversorgung zum allergrößten Teile lahmgelegt.

Da ein großer Teil der Berliner Arbeiter und Angestellten wegen des Fehlens der Verkehrsmittel nicht zu seiner Arbeitsstätte gelangen konnte, ist ein großer Teil der Berliner Fabriken gezwungen, zu schließen. Auch der Wasser- und Kohlenmangel hat in verschiedenen Werken zur Einstellung des Betriebes geführt.

Wegen Kohlenmangels ist heute morgen der größte Teil der städtischen Schulen in Großberlin geschlossen worden. Die Schüler sind bis zur nächsten Woche beurlaubt.

Infolge des Wassermangels wurde heute sämtlichen Berliner Theater die Aufführung wegen Feuersgefahr verboten.

## Krankenhäuser und Streik.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Prof. Dr. Langbein, Direktor des Kaiserin Augusta-Viktoria-Krankenhauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, richtete in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der privaten und gemeinnützigen Krankenanstalten ein Telegramm an den Berliner Magistrat, in dem er auf die schweren Gefahren aufmerksam macht, in dem sich die Anstalten durch den Mangel an Gas, Wasser und Elektrizität befinden. Ueberaus notwendige Operationen, die wegen der Dringlichkeit an die Minute gebunden sind, können nicht durchgeführt werden. Die Verpflegung der Kranken ist undurchführbar. Zahlreiche Patienten sind infolge des Fehlens von Hilfsmitteln gestorben, vor allem in den Entbindungsanstalten. Die meisten Privatkrankenanstalten haben neun Zehntel ihrer Kranken entlassen müssen, weil es unmöglich ist, ohne Wasser, Gas und Elektrizität den Dienst zu verrichten. Besonders bedroht sind 150 Säuglinge im Kaiserin Friedrich-Krankenhaus. Auch in den städt. Krankenhäusern ist die Lage der Kranken verzweifelt.

## Vor dem Ende?

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Ein Aufruf des Magistrats fordert alle städtischen Arbeiter und die nichtständigen Arbeiter auf, spätestens morgen nachmittag 2 Uhr die Arbeit auf der Grundlage des Schiedsspruches des Schlichtungsausschusses vom 3. Februar wieder aufzunehmen, sonst erfolge fristlose Entlassung.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Verband der Gemeinde- und Stadtarbeiter, der Deutsche Metallarbeiterverband, der Zentralverband der Maschinisten und Heizer, der Deutsche Transportarbeiterverband, der Zentralverband der Angestetten, die Gewerkschaftskommission Berlin und Umgegend und der Allgemeine freie Angestelltenbund, Ortskartell Großberlin erlassen einen Aufruf an die städtischen Arbeiter und Angestellten auf sofortige unverzügliche Aufnahme der Arbeit. Der Aufruf weist darauf hin, daß die durch den Streik über die gesamte Bevölkerung verhängten Leiden und Unbilden nicht gerechtfertigt erscheinen.

f. **Berlin**, 7. Febr. Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung" hat sich die Streikleitung der Berliner städtischen Arbeiter mit einer Zweidrittelmehrheit dem Aufruf der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften angeschlossen, der zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit auffordert. Eine Konferenz der Obleute soll heute darüber beschließen, ob diese Konferenz oder eine Urabstimmung über die Fortsetzung oder Beendigung des Streiks entscheiden soll. Die „Vossische Zeitung" hofft, daß die Arbeiten in den städtischen Werken bereits heute nachmittag oder spätestens Mittwoch wieder aufgenommen werden.

## Kein Hochbahnverkehr mehr in Berlin.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Die heutige Urabstimmung der Hochbahner ergab eine große Mehrheit für die Ablehnung des Streiks.

f. **Berlin**, 6. Febr. Wie der „B. Z. a. M." vom Betriebsrat der Hoch- und Untergrundbahn mitgeteilt wird, haben die Funktionäre beschlossen, den Betrieb heute nachmittag einzustellen, da der Verkehr infolge des außerordentlichen Andranges nicht nur für die Fahrgäste, sondern für die Angestellten der Bahn lebensgefährlich geworden ist.

## Ein Ultimatum der Post- und Telegraphenbeamten.

f. **Berlin**, 7. Febr. Der „Freiheit" zufolge, hat der Reichsverband der deutschen Post- und Telegraphenbeamten, Bezirksverein Berlin, gestern in einer Funktionärversammlung beschlossen, daß die Post- und Telegraphenbeamten heute 12 Uhr mittags in den Streik treten werden, falls die Forderungen der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten nicht inzwischen bewilligt sind. Insbesondere fordern die Postbeamten, daß die Regierung die Erklärung abgibt, sie werde keine Maßregelungen vornehmen.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Der Fernsprechverkehr von Berlin wird im allgemeinen noch aufrechterhalten. Bei den Fernsprechämtern 4, 5 und 6 mußte der Privatverkehr eingeschränkt werden, weil die Auffrischung der Batterien auch infolge des Wassermangels Schwierigkeiten verursacht. Die Technische Nothilfe ist eingesetzt. Der Fernverkehr ist sehr überlastet, sodaß mit Verzögerungen in der Abwicklung gerechnet werden muß.

## Der neue Papst.

WTB. **Rom**, 6. Febr. (Meldung der Agenzia Stefani.) Um 11 Uhr 43 Minuten trat der neu gewählte Papst auf den äußeren Balkon der Basilika der St. Peterskirche zur Erteilung des Segens. Während die Päpste seit dem Tode Pius IX. vom inneren Altan der Basilika herab ihren Segen erteilt hatten, spendete Pius XI. zum ersten Mal wieder den Segen von der äußeren Altane aus. Das Volk, das sich trotz des Regens in großer Zahl auf dem St. Petersplatze eingefunden hatte, empfing den neu gewählten Papst mit nicht endenwollendem Beifall und winkte ihm zu. Die in Reih und Glied aufmarschierten italienischen Truppen präsentierten das Gewehr. Der Papst, der inmitten der Kardinäle erschienen war, lächelte der Menge zu. Während das Volk in erneute Ovationen ausbrach, breitete der Papst zum Zeichen des Grußes die Arme aus. Nachdem Kardinal Sisleti durch Erheben der Hand der Menge Schweigen geboten hatte, erteilte Papst Pius XI. den knieenden Gläubigen den päpstlichen Segen. Von neuem brach das Volk in nicht endenwollende Ovationen aus. Der Papst trug noch den roten Mantel und den Kardinalshut. Sodann erteilte der Papst der Menge zum zweiten Mal den Segen und zog sich zurück. Die Glocken von St. Peter und die aller übrigen Kirchen von Rom läuteten. Das Volk verharrte weiter auf dem St. Petersplatz.

WTB. **Rom**, 6. Febr. Der Konklavemarschall Chigi machte der „Agenzia Stefani" folgende Mitteilung: Se. Heiligkeit Papst Pius XI. hat unbeschadet aller Vorbehalte zu Gunsten der unverletzlichen Rechte der Kirche und des Heiligen Stuhls, die zu behaupten und zu verteidigen, er beschworen hat, seinen ersten Segen von der äußeren Altane aus auf den St. Petersplatz erteilt, in der Absicht, daß dieser Segen nicht allein den auf dem St. Petersplatz Anwesenden, nicht allein der Stadt Rom und Italien zu teil werde, sondern allen Nationen und Völkern, und daß er der ganzen Welt den Wunsch und die Botschaft der allgemeinen Befriedigung überbringe, die wir alle so heiß ersehnen.

TU. **Rom**, 7. Febr. Man nimmt das Erscheinen des Papstes nach seiner Wahl auf der äußeren Hauptloggia der Peterskirche als ein günstiges Zeichen dafür auf, daß er den Wunsch der Annäherung an die italienische Regierung habe, das er auch durch dieses Erscheinen habe kundtun wollen. Denn bekanntlich haben sich die neu gewählten Päpste seit dem Konflikt von 1870 nicht mehr auf der äußeren Loggia gezeigt.

TU. **Rom**, 7. Febr. Die italienischen Kreise sind allgemein mit der Wahl Ratti's zufrieden, weil der Papst durch das Segnen des Volkes vom äußeren Balkon der Peterskirche aus den Wunsch einer Annäherung an Italien bekundete. Daher fanden denn auch die frenetischen Kundgebungen auf dem Petersplatz statt. Weniger zufrieden wird man mit dem neuen Papst in Deutschland sein, für das Ratti in seinen Unterredungen sehr wenig Verständnis und gar keine Sympathien zeigte. Zwar dürfte der neue Papst seinen Gefühlen weniger Lauf lassen wie der temperamentvolle Kardinal Ratti. Trotzdem wird wohl die Aufgabe des deutschen Botschafters beim Vatikan keine allzu leichte sein.

## Die italienische Kabinettsbildung.

WTB. **Paris**, 6. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Rom ist der Kammerpräsident de Nicola mit der Kabinettsbildung betraut worden.

## Neue Regierungskrise in Oesterreich.

TU. **Wien**, 7 Febr (Drahtbericht.) Das Kabinett Schober steht vor einer neuen Regierungskrise. Der Finanzminister Gürtler ist von der christlich-sozialen Partei fallen gelassen worden.

## Ermordung des albanischen Innenministers.

TU. **Belgrad**, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Blätter melden aus Skutari, daß der albanische Minister des Innern, Ahmed Bey Maty, ermordet worden ist. Der Ermordete war einer der bekanntesten Nationalistenführer.

## Der kleinasiatische Krieg.

WTB. **Paris**, 6. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Angora hat die Nationalversammlung die Verlängerung der Vollmachten von Mustafa Kemal Pascha, die mit Februar ablaufen, bewilligt. Die Regierung von Angora betreibt eifrig die militärischen Vorbereitungen an der Westfront. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten werde, falls Angora der Ansicht sei, daß die Ergebnisse der Konferenz negativ ausfallen werden, wahrscheinlich Mitte März erfolgen.

## Das neue portugiesische Kabinett.

WTB. **Lissabon**, 6. Febr. In dem neuen portugiesischen Kabinett wird der Demokratenführer Antonie Maria Silva Ministerpräsident.

## Vor Genua.

d. **Paris**, 6. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Besprechungen über die Konferenz von Genua sind in vollem Gange. Trotz des amtlichen Dementis zweifelt man nicht daran, daß die Ankunft der Botschafter St. Aulaire und Barrets in Paris damit in Zusammenhang stehen. Die Berichte über die Ergebnisse der Besprechungen gehen sehr auseinander. Es steht jedoch bereits fest, daß die Kleine Entente die Unverletzbarkeit der Verträge von St. Germain, Trianan und Neuilly fordert und darauf bestehen wird, daß diese keinesfalls Erörterungen unterliegen.

d. **London**, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Note Poincares an die englische Regierung, in der Abänderung des Programms der Konferenz von Genua ersucht wird, hat hier eine sehr schlechte Aufnahme gefunden. Weder Lloyd George noch Lord Curzon wollen von einer Aenderung der Tagesordnung, wie sie auf der Konferenz von Cannes festgesetzt wurde, etwas wissen. Die französische Politik so erklärt „Daily Chronikle" isoliere sich immer mehr. Frankreich müsse seinen Anfang nur da suchen, wo dieser wahrscheinlich noch zu finden sei.

## Die internationale Sozialistenkonferenz.

TU. **Paris**, 7. Febr. (Drahtbericht.) Da auf der internationalen Sozialistenkonferenz deutsche Vertreter noch nicht erschienen waren, haben die Anwesenden beschlossen, für den 14. Februar eine neue Sozialistenkonferenz in Frankfurt a. M. abzuhalten. Diesem neuen Kongreß soll dann die Aufgabe zufallen, die sozialistische Einheitsfront wieder herzustellen.

## Methusalems Verwandtschaft.

Von Kurt Siemers.

Der Mensch strebt nicht nur nach Erhaltung der Art, sondern auch nach der Konservierung des lieben Ichs, wobei der Wert dieses Ichs oft in umgekehrten Verhältnis zur Intensität dieses Verlangens steht.

Dieses Streben nach Erhaltung der Leiblichkeit ist so alt wie die Menschheit selbst. Sie ward zu einer eigenen Wissenschaft, der Makrobiotik, deren Name durch den preußischen Arzt und Hochschullehrer Hufeland durch ganz Europa bekannt wurde. Sein Werk über „Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern", erschien 1796 zum ersten Male und wurde später selbst ins Chinesische übertragen. Die Alchemisten suchten den Stein der Weisen, der dem Besitzer unbegrenzte Lebensdauer sichern sollte. Paracelsus, der den Urstoff für den Stein der Weisen gefunden haben wollte, starb allerdings schon vor dem 60. Lebensjahre. Sein Lehrer Salomon Trismosin soll sich durch den Wunderstein verjüngt und ein Alter von etwa 200 Jahren erreicht haben. Der Graf St. Germain, Cagliostro, der Arzt Mesmer und schließlich auch Kortum, der Verfasser der Jobsiade, haben sich bemüht, das Mittel zur Verlängerung des Lebens zu finden. In unserer Zeit hat wieder einmal Dr. Steinach mit seiner Lebensverlängerungsmethode die Gemüter erregt und damit an eine schwache Seite der Menschheit gerührt.

Auch ohne Zaubertränke und geheimnisvolle Mittel haben viele Sterbliche ein Alter erreicht, das weit über das biblische hinausgeht. Durch sein hohes Alter sprichwörtlich ward des alttestamentarischen Noah Großvater, Methusalem geheißen, der das wirklich ehrwürdige Alter von 969 Jahren erreicht haben soll. Von den langlebigen Vätern des Alten Testaments kommt Seth, Adams Sohn, dem Methusalem mit 912 Jahren am nächsten.

Diese Angaben sind höchst problematisch. Soweit unsere biologischen Erfahrungen reichen, ist ein derartiges Alter schon durch die Abnutzung der funktionellen Organe des menschlichen Körpers ganz und gar ausgeschlossen. Immerhin sind uns aus neuerer Zeit Menschen bekannt geworden, die das biblische Normalalter von 70 Jahren recht reichlich überschritten haben. So starb ums Jahr 1797 zu Bürgel bei Jena im 105. Lebensjahre ein Zimmermann, der bis zum Tode noch täglich seine Arbeit verrichtete. Das gleiche Alter erreichte die Engländerin Helena Gray, die um 1800 gestorben ist. Kurz vor ihrem Tode hatte sie noch neue Zähne bekommen, und zwar nicht vom Zahnarzt, sondern als besonderes Geschenk der gütigen Mutter Natur.

Ueberhaupt scheinen die Engländer ein besonders zählebiges Volk zu sein. Um dieselbe Zeit lebte zu Tacony bei Philadelphia ein aus Schottland gebürtiger Schuster namens Robert Glan. Der hatte noch Wilhelm III., der 1702 starb, von Angesicht zu Angesicht gesehen. Im Alter nahm der lustige Schuster, der gut aß, trank, arbeitete und Sonntags keine Predigt versäumte, noch eine junge Frau, die bei seinem Ableben 30 Jahre zählte.

1797 trug man zu Cornwallis J. Essingham zur letzten Ruhe. Dieser war unter Jakob I. als Sohn armer Eltern geboren. Als Soldat focht er in der Schlacht von Hochstädt mit. Von Jugend auf hatte er starke Getränke und Fleischgenuß vermieden. Bis zum 100. Jahre hatte er nie einen Arzt gebraucht. Im Alter von 144 Jahren unternahm er noch einen Fußmarsch von über 22 Kilometer. Das mag ihm nicht mehr gut bekommen sein. Jedenfalls erkrankte er darauf und starb nach vier Wochen.

Ein anderer Engländer, der Brauer Thomas Parre aus Shropshire, erblickte 1542 das Licht der Welt. Als 120jähriger kam er auf den Gedanken, eine Wittib zu ehelichen, die versicherte, ihm „nie sein Alter angemerkt zu haben". Bis zu seinem 130. Jahre besorgte er alle häusliche Arbeit, auch das Dreschen. Sehkraft und Gedächtnis blieben weitere 20 Jahre intakt, obwohl er sicher als Brauer alkoholische Getränke nicht gänzlich gemieden hat. In London hörte der König von diesem 152jährigen Methusalem und lud ihn zu sich ein. Der Greis machte sich zu Fuß auf den beschwerlichen Weg. An der Hoftafel wurde er mit Leckerbissen so königlich traktiert, daß er sich — mit Verlaub zu sagen — überfraß und im Alter von fast 153 Jahren dieser Welt Ade sagte, nachdem er neun Könige von England erlebt hatte. Eine Sektion seines Leichnams durch den Arzt Harrey ergab, daß alle Organe noch völlig gesund waren.

Das höchste Alter hat wohl, soweit es uns in neuerer Zeit mit einiger Zuverlässigkeit überliefert wurde, ein gewisser H. Jenkins in Yorkshire erreicht. Er war 1500 geboren, nahm 1515 an der Schlacht bei Flodenfield teil und starb 1670 im wirklich stattlichen Alter von 170 Jahren. Aus Protokollen und Akten ließ sich feststellen, daß er 140 Jahre lang vor Gericht erschienen war. Noch als 100jähriger durchschwamm er reißende Ströme.

Der dänische Matrose Drakenberg diente bis zu seinem 91. Jahre auf der königlichen Flotte. 15 Jahre verbrachte er in türkischer Sklaverei. Als 111jähriger ging er auf die Freite und nahm eine Frau von 60 Jahren, die er lange überlebte. Nach ihrem Tode verliebte er sich in ein junges Bauernmädchen, das zu seinem Schmerz ihn nicht erhören wollte. Erst 1772 schied er aus dieser Zeitlichkeit; er war etwa 146 Jahre alt geworden.

In einem norwegischen Dorfe bei Bergen segnete im September 1797 Josef Surrington im 160. Lebensjahre das Zeitliche. Sein ältester Sohn war damals 103, der jüngste 9 Jahre (!) alt.

1792 wird von dem Ableben eines holsteinischen Bauern, namens Stender berichtet, der ein Alter von 103 Jahren erreichte. Er rauchte gern und gewöhnte sich im Alter noch an Kaffee und Tee. Im gleichen Jahre verschied ein alter Soldat Friedrichs des Großen, Mittelstädt geheißen. Dieser erblickte im Juni 1681 zu Fissahn in Ostpreußen das Licht der Welt. Er war anfangs Bediensteter eines Adligen und wurde von seinem Herrn mitsamt der Equipage verspielt. Er ließ sich bei den Soldaten anwerben, diente 67 Jahre unter 4 preußischen Königen und wurde mehrfach verwundet, da er an 17 großen Schlachten teilnahm. Im 7jährigen Krieg geriet er in russische Gefangenschaft. Mit 110 Jahren heiratete er zum dritten Male. Bis kurz vor seinem Tode holte er sich allmonatlich seine Soldatenrente von der 2 Wegstunden entfernten Ausgabestelle.

Soweit uns bekannt geworden ist, erreichte in Deutschland Georg Wunder, aus Wulcherstädt bei Salzburg gebürtig, das höchste Alter. Er war am 23. April 1626 geboren worden. 1754 kam er mit seiner Frau nach Greiz. Dort starb seine Frau als 110jährige. Obwohl er schließlich kindisch wurde und an Stöcken gehen mußte, behielt er bis zum Ende Gesicht und Gehör. Am 12. Dezember 1761 folgte er seiner Frau in die Ewigkeit nach. Er hatte also ein Alter von 135 Jahren erreicht.

Der Baron Bararicino de Cavellis in Meran (Tirol) führte als 84jähriger die vierte Gattin heim. Bei seinem Heimgange, 1770, fühlte sie sich nochmals von ihm Mutter; er war 104 Jahre alt geworden.

Ob diese langlebigen Menschen um ein besonderes Elixier oder Geheimnis wußten? Sicherlich nicht. Auch ihre Lebensweise ist ganz und gar verschieden. Von einigen unter ihnen wurde berichtet, daß sie in keiner Weise enthaltsam lebten. Bezeichnend ist, daß sich kein Gelehrter oder geistiger Arbeiter unter ihnen befand. Es scheint demnach, als ob geistige Arbeit die Lebensdauer weit mehr beeinträchtigt als körperliche. Trotz Steinach und Paracelsus haben wir bisher das Gesetz des Lebens nicht entdeckt. Ob die Menschheit jemals des Wissens um den Stein der Weisen teilhaftig werden wird?

## Klavierabend Victor Dinand.

Der jugendliche Lehrer für Klavierspiel am Mungschen Konservatorium Victor Dinand führte sich im vergangenen Jahre mit einem eigenen Abend sehr gewinnend ein. Für seinen diesjährigen Abend hatte er drei große und schwierige Werke ausgewählt: Die F-Moll-Sonate von Beethoven, Variationen mit anschließender Fuge über ein Thema von G. F. Händel und von Robert Schumann den „Carnaval". Man hatte in reichem Maße Gelegenheit zu beobachten, daß der junge Künstler, der übrigens ein gebürtiger Karlsruher ist, mit echt künstlerischem Ernst an seiner Vervollkommnung arbeitet. Neben dem zuverlässigen Gedächtnis zeugten dafür die gewissenhaften Darbietungen. Victor Dinand will nur durch sein Können wirken, und stellt seine Technik ganz in den Dienst der Sache. Für seine von musikalischem Empfinden zeugenden Vorträge wurde ihm starker Beifall zuteil, der ein Ansporn sein möge zum Weiterstreben. —b.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Die lebende Wand.

**Von Richard Washburn Child.**

**Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Else-Landau**

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nie hab' ich etwas Gütigeres von Augen gesehen. Nein, ich hab' nie im Leben ein Augenpaar gesehen — grau waren sie — aus denen Gottes Güte so deutlich hervorleuchtete. Sie straften die kalten Lippen Lügen und ließen einen ihr Aussehen ganz vergessen. Man fühlte, die Natur hatte sie zur Häßlichkeit verurteilt, um die Güte ihrer Seele zu erproben.

Ich sah ihre Augen, als ich, nach all dem Treiben und dem Kummer, nach all der Schminke und dem Puder und dem Schwindel der Großstädte und der Sorge und Bitterkeit am Schluß meiner Abenteuer, enlich die Befreiung fühlte — fühlte, daß ich wieder in die große, unbekannte Menge zurückfiel und wieder in ein ehrliches Heim kommen würde, wem immer es auch gehören mochte. Ich würde wieder irgendwo sein, wo es Bäume und schwere Arbeit gab, und nicht so viele Gesichter, die an einem vorüberzogen und einen anstarrten, um ihn gleich wieder für immer zu vergessen. Zum erstenmal, seit jenem Tag, an dem ich glaubte, daß ich Monty Crandy nie wieder sehen sollte, war mein Blick von Tränen getrübt.

Sie hatte das wohl bemerkt. Und sehen Sie, wie sie war, plötzlich legte sie ganz sacht ihre schlanken Finger auf meine derbe Hand, und da blickte ich auf und da hatte ich diese zwei Augen vor mir. Der Zug ratterte durch die Wiesen, aber ich hörte doch ihre Stimme, die ganz leise und beruhigend nur. „Na, na" sagte, und doch mit keinem Wort nach meiner Vergangenheit fragte. Weder in dieser Stunde noch später jemals. Solcher Art war ihre Menschenfreundlichkeit; Gott schenk ihrer Seele ewigen Frieden!

Ach, wenn ich an jenen Tag zurückdenke, dann begreife ich nicht, wie jemals wieder schlimme Gedanken in mir auftauchen konnten, und wie ich je dem weißen Haus unter den großen Buchen, das mitten in der Stadt zwischen den Geschäftshäusern so eigenwillig dastand, etwas Böses wünschen konnte! Ich begreife nicht, wie ich ein Unrecht ersinnen konnte gegen sie oder gegen ihn, der ihr Mann war, und der uns an jenem Tag hinter der eisernen Gittertür begrüßte.

Wir hatten ihn schon von weitem gesehen — wie er da auf der großen Veranda saß und eine Zeitung las — damals war er noch ein junger Mann — groß und stattlich, mit einer so besonderen Art, ernsthaft hervorzuschauen unter den kräftigen Brauen und über die Gläser seiner großen Schildpattbrille hinweg. Aber dabei hatte er eine knabenhafte, spaßige Art zu reden, wie Sie ja wissen. Er kam den Weg mitten zwischen den großen Grasflächen herab, die aussahen, wie zwei grüne, freundliche Teppiche, die man zwischen all dem Hasten und Treiben der Stadt ausgebreitet hatte. Seine langen Hände zogen den Riegel fort, und er lächelte der Frau zu, als ob er sie sehr lieb hätte. Und sie sagte mit stolzem und würdevollem Ton zu mir: „Da ist Richter Colfax, mein Mann."

Das war das erstemal, daß ich ihn sah, und in dem Vierteljahrhundert, was er doch als Richter an einem Provinzialgericht angefangen hat und dann immer höher hinauf gekommen ist, wie Sie's ja wissen, habe ich nie bemerkt, daß er sich in der Art, wie er das Leben ansah, geändert hätte. Die Kultur ist immer in Bewegung, und mit ihr ändern sich Art und Sitte und Gebräuche und Gewohnheiten der Menschen. Sogar das Aussehen der Häuser und ihrer Einrichtungen; aber da kommt mir immer ein Wort des Richters in den Sinn:

„Die Art der Tugend und des Lasters, der Leidenschaften und Instinkte der Menschen ist sich überall und ewigli chgleich," pflegte er zu sagen. Und was ihn selbst betrifft, so betrachtet er alles von einem viel zu hohen Standpunkt aus, um selbst bald hierhin, bald dorthin zu springen wie einer der Hammel, die mit der Herde laufen.

Das zeigte sich auch in der Einrichtung seines Hauses damals, wie bis zum Tag, da er hier in dieser Stadt gestorben ist. Alles im Hause war für das Behagen und nicht für den Prunk da. Freilich anfangs gab's noch eine Menge Kleinigkeiten, die man zur Erinnerung aufgehoben hatte — ein Stück Koralle, groß wie ein Kopf, das Mr. Colfax' Vater aus Brasilien mitgebracht hatte, wo er Minister oder so etwas gewesen war; und Speere von den Südseeinseln und zwei große, blaue Porzellankrüge aus China, die ein Hochzeitsgeschenk für die Mutter des Richters gewesen waren von einem Teegroßhändler, der mal um sie geworben hatte, aber zurückgewiesen worden war. Eingerahmte Schriftstücke gab's da an den Wänden, aber ich weiß nicht mehr, was sie bedeuteten; es war nicht leicht, all das Zeug sauber zu halten; aber ich mochte die Sachen gern, weil sie einen daran erinnerten, daß in früheren Tagen auch Leute gelebt haben, die ihren Ehrgeiz und ihre Liebe hatten, und die nachts schnarchten und Schmerzen im Weisheitszahn hatten, gerad wie wir, and die doch jetzt vergessen waren!

Na, und einfach gelebt haben die Herrschaften! Gar nicht, als ob sie wohlhabend gewesen wären; sogar die Hausarbeit hat Mrs Colfax sich beinah ganz allein gemacht. Mich hatte man nur angenommen, weil ein Baby erwartet wurde. Ein glückliches Haus war's damals, das können Sie mir glauben; so friedlich! Draußen vor meinem Küchenfenster raschelten die Blätter, und aus dem Sprengschlauch stäubte das Wasser auf den Rasen in den letzten, heißen Herbsttagen, und oben in ihrem Zimmer sang die Frau, und wenn sie dann beim Frühstück am Tisch saß, dem Richter gegenüber mit weit offenen Augen, da guckte er sie immerzu an; denn, wie auch die andern darüber denken mochten, ihm schien sie die schönste Frau der Welt.

Na übrigens alles in allem war ich auch ganz glücklich. Mein Unglück waren nur meine Lehrjahre bei Mrs. Welstoke. Wenn einer mal kennen gelernt hat, was es heißt, schlau zu sein wie eine Schlange oder 'ne Katze oder ein Wiesel, und jeden Menschen drauf anzusehen, ob nich durch Erpressung oder Drohung oder durch Hokuspokus was aus ihm rauszuschinden ist, dann wird's einem verdammt schwer, Schluß zu machen mit all dem Schwindel und ihn nicht mehr anzuwenden. Ich hatte den Richter gern, und ich liebte seine Frau, das kann ich wohl sagen; aber irgend etwas war noch in mir, das hieß mich, aufpassen, ob ich nicht doch ein Geheimnis, oder ein Skelett, im Hause herausfinden würde; und ich hab' mir damals nicht träumen lassen, daß die Stunde dafür kommen würde.

Das Kind wurde im Januar geboren — es war ein Mädchen — so allerliebst, wie man sich's nur denken kann, mit rotbraunem Haar und den rosigsten Lippen. Ich hab' ja oft genug Eltern gesehen, die ihr Kind sehr gern hatten, aber keine, die es mit solcher Andacht liebten, daß ihre Lippen verstummten, wenn sie es ansahen. Ja, weiß Gott, Mrs. Colfax ging so ganz in dem Kinde auf, daß sie körperlich darunter litt.

„Margaret," hat sie manches liebe Mal zu mir gesagt, „das Herz einer Mutter hat seltsame Ahnungen, und wie ich fürchte, richtige. Irgend etwas sagt mir, daß die kleine Julianna nicht am Leben bleiben wird!"

„Ach, Unsinn!" gab ich da zur Antwort und lachte über ihr blasses, erschrecktes Gesicht. „Sie werden Plage genug mit ihren ersten Zähnen haben; um so schreckliche Sachen wie den Tod brauchen Sie sich wirklich keine Sorgen zu machen! Gucken Sie zum Fenster hinaus, Madam, auf den Schnee, der alles bedeckt, und danken Sie Gott, daß wir keinen grünen Winter haben!"

Fortsetzung folgt.


Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend ist meine treubesorgte Mutter, unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

**Frau Luise Fischer**

geb. Weizel

im 77. Lebensjahre sanft entschlafen. 1903

Karlsruhe, den 6. Februar 1922.
Friedenstraße 3a.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Friedrich Fischer,** Regierungsrat a. D.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 8. Febr. 1922, nachmitt. ¼4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein treugeliebter, unvergeßlicher Bräutigam, unser lieber Sohn und Bruder

**Karl Bauer**

im Alter von nahezu 25 Jahren heute nacht ¼1 Uhr von seinem schweren, in Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefem Schmerz: B3301
**Martha Rothfritz,** Braut.
**Familie Karl Bauer.**
**Familie Julius Rothfritz.**

Karlsruhe, den 6. Februar 1922.
Trauerhaus: Geranienstr. 5.

Beerdigung findet am Donnerstag früh 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Dies statt besonderer Danksagung.**

Für die liebevolle Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir all unseren Freunden und Bekannten herzlichsten Dank aus. 1900

Karlsruhe, 5. Februar 1922.
Wilhelmstr. 76.

**Familien Schmieder und Feigenbutz.**

**Trauer**
Kostüme
Mäntel
Kleider
Röcke
Blusen

Reiche Auswahl. Billige Preise.
Aenderungen sofort.
M. Schneider Inh.: H. Kahl
Ludwigsplatz. — Telef. 2297.

**Trauerbriefe u. Danksagungskarten**

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Wir such. zu Uebungszwecken für hiesig. Kraftsportverein eine 80a
**Baracke oder Schuppen**
und sehen Angeboten mit Angabe der Maßverhältnisse umgehend entgegen.
Schiltach (Baden), den 4. Februar 1922.
Bürgermeisteramt.

**Höchste Preise**
f. getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Federbetten ꝛc. zahlt stets B8253
**S. Axelrad, Tel. 3980,**
Effenweinstr. 32, 2. Stock

**Gänselebern**
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. 15579
K. Möser,
Kreuzstraße 20, 2. Stock.

**Existenz**
f. perfekte Schneiderin, als Teilhaberin, die auch im Zuschneiden bewandert sein muß f. ein gutgehendes, seit Jahren bestehendes Schneiderinnen-Geschäft. Wohnung kann gewährt werden. Nur tüchtige, seriöse Kräfte wollen Offerten unt. B4682 an die „Bad. Presse" einreichen.

**Wer liefert**
gedieg., einfache Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtung sofort oder innerh. 4 Woch.? Preisangebot unt. Nr. B4738 an die Bad. Presse erbet

*Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.*

**Offene Stellen**

Gesucht zur selbständigen Leitung meiner Abteilung
**Schreinerei**
ein tüchtiger, erfahrener Fachmann als
**Meister**
per sofort oder später in Dauerstellung bei guter Bezahlung. 10a
**August Kindler.**
Schreinerei u. Glaserei, Annweiler (Pfalz).

**Lebensmittelverteilung.**

Amerikanisches Weizenmehl: Kopfmenge 800 g gegen die Mehlmarke Nr. 11 zum Preis von M 3.80 für das Pfund. Ausgabe durch die Bäckereien vom 8. bis 15. Februar ds. Js.
Rückrechnung der Mehlmarken vom 17. bis 21. Februar. Pünktliche Einhaltung d. Abrechnungstage ist dringend erforderlich.
Karlsruhe, den 7. Februar 1922. 1898
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

**Helferinnenkurs**
Anfang 15. Februar beginnt ein theoretisch-praktischer Kurs für Krankenpflege. — Leiter: Herr Geh. Hofrat Dr. Dressler. Anmeldung: Dienstags und Freitags 3—½5 Uhr. 1836
**Helferinnenbüro, Gartenstraße 49.**

**Jüng. Fräulein**
mit Büroarbeit vertraut, aufs Land gesucht. Angenehme Stellung, Familienanschluß. Offert. unt. Nr. 35a an die Bad. Presse.

Nach Düsseldorf zu jungem Ehepaar
**Zimmermädchen**
gesucht sofort od. später. Freie Reise, gute Bezahlung. — Vorzustellen: Sofienstr. 120, II. B4580

Reinliches, fleißiges
**Mädchen**
tagsüber sof. ges. B3179 Hardtstr. 45 b, 2. St.

**Ladnerin**
für unsere Bruchsaler Annahmestelle zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen wollen Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an untenstehende Adresse senden. 1897
**Färberei Printz, A.-G., Karlsruhe.**

**Architekt**
erfahren, theoretisch und praktisch gründlich ausgebildet, künstlerisch befähigt u. gut orientiert, ebenso
**Bautechniker** 69a
mit gründlichen Fachkenntnissen, mehrjähriger Büro- u. Baupraxis, sowie Erfahrung in Eisenbeton, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsangabe erbet. an
**Ernst Maier & Robert Brenner**
Architekten, Pforzheim, Westliche 55.

**Hochbautechniker,**
jüngerer, flotter Zeichner, der Praxis auf ersten Büros nachweist, sofort gesucht. Angebote erbittet
**Architekt Frisch,**
1917 Karlsruhe-Rheinhafen.

**Kaufmann**
durchaus bilanzsicher, Organisator, wird für sofort von größerem Werk in leitende Stellung gesucht. Anstellungsort in der Nähe von Karlsruhe.
Ausführliches Angebot unter Nr. 33a an die „Bad. Presse" erbeten.

Einige tüchtige
**Maschinenschlosser**
für serienweise Montage von Shapingmaschinen und Revolverbänke zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 55a
Gebrüder Heinemann, St. Georgen i. Schwarzw.

**Privatsekretärin**
von hiesiger A.-G. zum baldigsten Eintritt gesucht.
Bewerberin muß bereits Vertrauensposten bekleidet haben und durchaus perfekt in Stenogr. und Maschinenschreiben sein. Ausführl. Offerten mit Referenzen, Lichtbild ꝛc. unter Nr. 1920 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

**Herrschafts-Köchin**
für kleinen Haushalt per sofort gesucht. 69a
Angebote mit Lichtbild unter Z. 842 an die Anzeigen-Expedition Theodor Hecke, Heidelberg

**CREME PERI**

**Eine Sicherung gesellschaftlicher Vorteile**
ist die gepflegte äussere Erscheinung. Die elegante Kleidung kommt erst recht zur Geltung, wenn ein schöner Teint die Harmonie mit schönen Kleidern herstellt. "Crème Péri", die Hamamelis-Crème, enthebt Sie aller Sorge um Ihre Haut.
Überall erhältlich
**Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.**

**Mädchen-Gesuch.**
Suche ein solid., fleiß. Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit. Dasselbe soll gut flicken und nähen oder statt nähen etwas kochen können. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Zu erfragen unter Nr. 1680 in der „Bad. Presse".

Aelteres, gewandtes u. gesundes
**Alleinmädchen**
oder einf. Stütze mit guten Zeugnissen, das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit übern. in kinderlosen kl. Haushalt auf 15. Februar od. 1. März gesucht. Hoher Lohn nach Leistung. Angebote m. Zeugn. an Frau Fabrikant W. Haulis, Pforzheim, 56a Museumstraße 4, 1. St.

**Tücht. Mädchen**
zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. 1797
Werderplatz 27, II.

**Mädchen gesucht.**
Braves, fleißiges, ehrl. Mädchen zu kleiner Familie, 3 Person., bei hohem Lohn auf 1. März gesucht. Kochen kann erlernt werden. 1888
Rüppurrerstr. 8, II

Auf sofort gesucht tüchtiges, ehrliches B4340
**Mädchen**
für alle häusl. Arbeiten. Sofienstr. 15, part.

**Mädchen**
für Küche u. Haushalt sof. gesucht. B3215 Kriegsstr. 69, part.

**Putz!**
Tüchtige
**I. Arbeiterin**
bei hohem Gehalt sofort gesucht. Gefl. Angebote an: B4598
Modehaus
**Max Blandin**
Völklingen, Saargebiet

**Kostüm-Büglerinnen**
und
**Bügel-Lehrmädchen**
können sofort eintreten.
**Färberei Lasch**
Sofienstr. 28. 1911

Tüchtig-braves **Mädchen** auf sof. od. 15. Febr. bei guter Kost und hohem Lohn gesucht. B4797 Werderstr. 45, 1. St.

**Mädchen**
für Hausarbeit gesucht. Gartenstr. 23, III. 1889

Bess., jung. Mädchen, das Erfahrung mit Kindern hat und nähen kann, zu 10 Monate altem Kind für sofort gesucht. Frau Dr. Max Wolf, Vorholzstr. 18, II. B4676

Tücht., fleiß. Mädchen mit gut. Zeugnissen, das schon in Stellung war, bei hohem Lohn u. guter Behandlung per 1. März gesucht. Kaufmann, Durlacher Allee 4. B4675

Ehrliches, fleißiges Mädchen Werktags 8 bis 11 Uhr gesucht. B4690 Moltkestr. 15, I.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich per sofort ordentl.
**Mädchen**
das schon gedient hat. 1908 Kronenstr. 32, II.

Mädchen, jüngeres, für Hausarbeiten sofort oder 15. Febr. gesucht. Delikatessengeschäft Bernhardstr. 11. B3275

**Brav., fleißig. Mädchen** auf sofort oder später bei guter Behandlung zu kl. Familie gesucht. Hirschstr. 111, II. B4692

**Stellengesuche**

**Perfekter Buchhalter**
26 Jahre alt, ledig, und mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, schöner Handschrift, sucht sich auf 1. April eventl. auch früher zu verändern. Offerten unt. Nr. B3239 an die „Bad. Presse" erb.

Suche eine Stelle gleich welcher Art, auch Vertrauensposten, Vertreter usw. Kaution kann gestellt werden.
Angeb. unt. Nr. B4616 an die „Bad. Presse".

Solides, jüng.
**Servierfräulein**
sucht Stellung evtl. auch auswärts. Angeb. unter Nr. B4698 an die „Bad. Presse".

Junge, gebild. Witwe, perfekt in Küche, Haushalt, Empfehlung aus erstem Hause, wünscht Beschäftigung tagsüber. Angebote unt. Nr. B4628 an die „Bad. Presse".

Jg. Elektro-Monteur sucht in Fabrik Dauerstellung gl. welcher Art. Angeb. unter Nr. B4648 an die Bad. Presse erb.

Fräul. sucht auf 1. März Stelle als
**Zimmermädchen**
in nur besserem Hause. Angeb. unter Nr. B4652 an die „Bad. Presse".

**Zu vermieten**

Mehrere helle 1901
**Büroräume**
an solvente Firma per sofort zu vermiet. Näh. Waldstr. 2 (Rotes Haus).

**Wohnungstausch.**
Geräumige 4 Z.-Wohn., Küche, 2 Mans., Keller, 3 Treppen, zentral geleg. (Marktplatz) gegen 5—6-Z.-Wohnung oder mehr zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. B4142 an die „Bad. Presse" erbet.

Einf. möbl. Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu verm. Kreuzstr. 16, II.

**Zimmer**
mit 2 Betten u. Pension zu vermieten. Adresse in der „Bad. Presse" zu erfragen u. Nr. B3283.

Ulandstr. 2, III. lks., ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B4674

**Möbl. Zimmer** zu verm. B3287
Augartenstraße 89, I.

Möbl. Mansarde geg. etw. Hausarb. zu vermiet. Amalienstr. 25, III. B4698

**Mietgesuche**

In guter Lage hier oder auswärts
**Laden** mit freiwerd. Wohnung
zu mieten od. kauf. gesucht. Offert. unt. Nr. B4746 an die „Bad. Presse."

**Möbl. Zimmer**
in gutem Hause v. bess. Herrn sof. od. 15. Febr. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B4640 an die „Bad. Presse".

**4–5 Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör sofort oder später zu mieten gesucht. Dringlichkeitsfall. Angebote unter Nr. 1918 an die „Bad. Presse" erb.

Werkmeister sucht zum 1. März
**möbliertes Zimmer**
in besserem Hause, möglichst Weststadt od. Mühlburg, als Dauermieter. Angebote unt. Nr. 1896 die „Bad. Presse" erbet.

**Vertreter**
öfters auf Reisen, sucht per 1. April sehr gut möbl. Zimmer, Bahnhofsnähe erwünscht. Offerten unter B4644 an die „Bad. Presse".

**1-2 leere Zimmer**
v. ruhig., kinderlos. Ehepaar zu miet. gesucht. Angebote unter B4650 an die „Bad. Presse".

Ält., bess. Herr sucht per 1. 3. gut möbl.
**Wohn- u. Schlafzimmer**
(elektr. Licht) im Zentr. d. Stadt, evtl. m. voller, erstklassig. Verpflegung. Offert. ꝛc. unt. Nr. 1902 an die „Bad. Presse".

Jg. Dame sucht möbl. Zimmer, würde auch im Haushalt mit behilflich sein. Offerten unt. Nr. B4684 a. d. Bad. Presse.

Junger Herr sucht auf 10. oder 15. Februar schön möbl. Zimmer im Zentrum. Elektr. Licht. Angeb. unt. Nr. B4694 an die „Bad. Presse".

Möbliertes
**Wohn- u. Schlafzimmer**
mit 2 Betten für sofort gesucht. Angebote unter B4710 an die Bad. Presse.

**2 bessere Zimmer**
für Büro im Zentrum sofort oder 1. März zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 1914 an die „Bad. Presse".

Alleinsteh. Frau sucht
**leeres Zimmer**
am liebst Mans. m. Ofen, auf 1. März. Angeb. unt. B4708 an die Bad. Presse.

**Tausche 3 Zimmer-Wohnung**
von V. Stock in II. od. III. Stock. Vergüte Umzug. Angeb. unter Nr. B3760 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

**Färberei Schmitt** reinigt und färbt in sachgemässer Ausführung. | Annahme-Stellen: Sämtliche Läden der **Kragen**-Wäscherei **Schorpp.** 18260

**Deutsch-Jüd. Künstler Gesellschaft**
Karl-Friedrichstr. 28, Friedrichshof, Tel. 359.
Zwei große Kunst-Vorstellungen
Mittwoch, den 8. Februar 1922:
**Got's Struf** (Die Strafe Gottes).
Lebensbild in 4 Akten von Solotarewsky.
Donnerstag, den 9. Februar 1922:
**Chaim reist nach Amerika.**
Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Rudolf Max. Bearbeitet von J. Lergmann.
Kartenverkauf: Zigarrenh. Badenia, Kaiserstr. 163, Sonchow, Kaiserstr. 49, Weltrekord, Schuhbedarfsartikel, Waldhornstr. 25, Eingang Kaiserstr. sowie an der Abendkasse ab 6 Uhr
Einlaß 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Näheres an den Anschlagsäulen. B3541

**Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Karlsruhe.**
Mittwoch, d. 8. Februar, abends 8¼ Uhr, spricht in den Räumen der Karl-Friedrich-Loge, Kaiserstr. 209, Herr Rabbiner Dr. S. Schiffer, über
**Nächstenliebe und Fremdenrecht nach Bibel und Talmud.**
— Eintritt frei. — 1895

**Mieter- u. Untermieter-Vereinigung**
Karlsruhe (E. V.) Mitgl. d. Landesverband und Bund Deutsch. Mietervereine. Geschäftsst.: Morgenstr. 51 p., Sprechst tägl. 5-7 Uhr. Mittw. 8-9 Uhr abds. „Unt. d. Linden“. Kaiserallee 71.

**PALAST-THEATER**
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502
Ab heute!
Erstklassig. Doppel-Spielplan:
**KEAN.**
Schauspiel in 5 Akten nach A. Dumas. Für den Film bearbeitet von Thomas Hall.
Hauptdarsteller:
Carla Toelle ◆ Heinrich George.
Ein Kunstfilm I. Ranges:
**Die Brandung braust!**
Drama in 5 Akt. mit d. groß. Künstlerin **Enid Bennet** in der Hauptrolle. 1910
Auf vielseitigen Wunsch!
Nur in der 1. Nachmittags-Vorstellung:
**Der entflohene Hauptdarsteller.**
Eine lustige Episode mit hochinteressanten Aufnahmen v. hundertsten Münchener Oktoberfest in 2 Akten.

**Luxeum-Lichtspiele**
**„Der Mann mit den drei Frauen“**
Kriminal-Film in 5 Akten.
**Rechtsanwalt Anna**
Lustspiel in 2 Akten.
B4722

Die Ausstellungshalle ist gut geheizt!
**Circus Busch**
Karlsruhe, Ausstellungshalle
Dienstag abend 8 Uhr:
**Novitäten-Vorstellung.**
Das mit riesigem Beifall allabendlich aufgenommene Großstadt-Programm.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Auf vielfachen Wunsch.
**Abermals Familien-u Kindervorstellung**
zu halben Eintrittspreisen f. Kinder unt. 12 J.
Täglich abends 8 Uhr große Vorstellung.
Vorverkauf im Zigarrenhaus Meyle und an der Circuskasse. A23

**Bad. Landestheater.**
Dienstag, den 7. Februar. 7—10 Uhr. Mk. 40.— Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1451—1650.
**Rigoletto.**

Die
**Christus-Passion im Film.**
Unter Mitwirkung namhafter Künstler wurde die Christus-Passion verfilmt. Die erste Vorführung hat in Anwesenheit der Spitzen der katholischen und der evangelischen Geistlichkeit, wie von Vertretern der Regierung in der alten Garnison-Kirche in Berlin stattgefunden und einen **gewaltigen** Eindruck hinterlassen. Der Christus-Passionsfilm hat überall größten Anklang gefunden. Es ist damit ein Werk geschaffen, das ein Dokument der Geschichte bleiben wird.
Die Bearbeitung zur Verfilmung erfolgte durch Dr. Paul Lerch. Dieses erstklassige Filmwerk gelangt neben einem erstklassigen Beiprogramm ab **heute** im
**Union-Theater**
zur Aufführung.

**Schwarzwald-Verein.**
Donnerstag, den 9. Febr., Uhr, Hörsaal der Chemie Techn. Hochschule 1868
**Lichtbilder-Vortrag**
des Herrn Geh. Hofrat **Dr. Klein.**
„Bilder aus d. Baumleben des Schwarzwaldes“.
Mitgliedkarte vorzeigen.
Donnerstag, den 16. Febr. 8 Uhr, Gartensaal von Moninger
**Generalversammlung.**

**Städt. Tiergarten-Restaurant**
am Hauptbahnhof.
Jeden abend
**Künstler-Konzert.**
Von Sonntag, den 5. Febr. an
**Ausschank von Animator**
18% Doppel-Bock
aus der Pschorr-Brauerei München.
Jos. Kritsch. 1901

**Ihr Paßbild**
in wenigen Minuten nur im 6601
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38

**Tüchtige Büglerin**
nimmt noch Kunden an in Herrschaftshaus und Hotel. Angebote u. B4606 an die „Bad. Presse“.

Tüchtige, jüngere
**Schneiderin**
nimmt noch Kunden an, würde auch f. ein Geschäft nähen. Angebote unter B4642 an die Bad. Presse.

**Pünktl. Flickerin** empfiehlt sich. B4680 Herrenstraße 50, pt. lks.

Bad. Säuglingsfürsorge-
**Geld-Lotterie**
Ziehung 10. Febr. 1922
**50000**
**25000**
**20000**
Los 3 M., Porto a. Brief 2 M., als Drucksache 50 Pfg. Liste u. Porto Mk. 1.– empfiehlt
Lotterie-Unternehmer
**J. Stürmer**
Mannheim, O. 7, 11 und alle Losgeschäfte.
Postscheckkonto Karlsruhe 17043.

**Dienstag u. Mittwoch**
von 9—6 Uhr werden künstliche Zähne gekauft 1834
**p. Zahn 15 u. 20 Mk.**
Karlstr. 37, part b. Weinek.

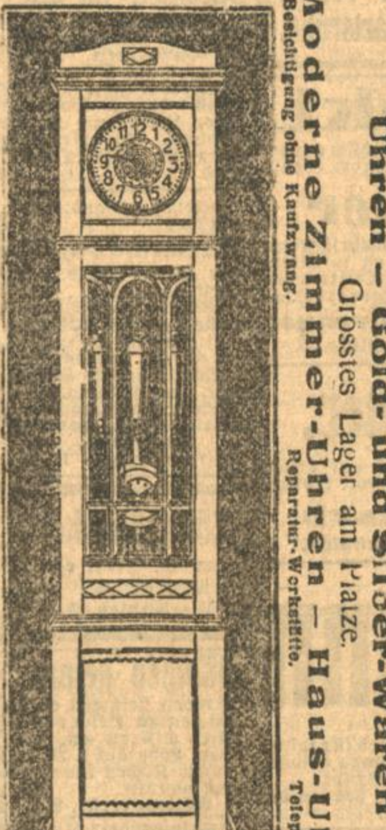
**Gold- u. Silber-**
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
**F. Hirth,**
Augustastr. 1. B1901

**Viel Geld**
bezahle ich für getragene Herren- und Damenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Militäruniformen, Pfandscheine aller Art. 1895
**Seifried,** An- u. Verkauf, Kreuzstr. 16. Telefon 4166.

**Felle**
aller Art, sowie
**alt Eisen, Metalle gebrauchte Säcke**
kauft zu höchsten Tagespreisen B82783
**A. Holles,**
17 Scheffelstraße 17 Telefon 4316.

**Autozentrale Hatz, Bühl.**
Von Dienstag, den 7. Februar an eröffne ich, solange der Eisenbahnerstreik andauert, einen
**Auto-Omnibus-Verkehr zwischen Bühl und Karlsruhe.**
Abfahrt von Bühl Bahnhof ½9 Uhr
„ „ Baden-Baden „ 9 „ 15
„ „ Rastatt „ 10 „
Ankunft Karlsruhe Bahnhof 11 Uhr.
Abfahrt von Karlsruhe Bahnhof 4 Uhr nachm.
„ „ Rastatt „ 5 „ „
„ „ Baden-Baden „ 5 „ 30 „
Ankunft Bühl Bahnhof 6 Uhr nachmittags. 85a

**Kostüm-Verleihgeschäft Wolf**
befindet sich 1859
**Kaiserstr. 79, 4. Stock.**


**Rich. Kittel**
Uhrmachermeister
Am Stadtgarten 1 Hauptbahnhof
Uhren — Gold- und Silber-Waren
Grosses Lager am Platze.
Moderne Zimmer-Uhren — Haus-Uhren
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Reparatur-Werkstätte. Telephon 2540.

**Zentral-Heizung**
Uebernahme von Neu-Anlagen u. Vergrößerungen aller Systeme
Fachgemäße Beseitigung von Betriebsstörungen
**Ludwig Lohnert,**
Goethestr. 24 1773 Telefon 3662.

**Läuse** Schwaben Flöhe Holzwurm **Wanzen**
beseitigen Sie in ½ Stunde nur mit **Eckolda** (vom Fachm. hergest.) 100000 sind zufriedengestellt. Ueber den Erfolg werden Sie staunen.
Verlangen Sie nur Eckolda Fabr. Eckolda-Werk, Essen. Zu haben in:
Karlsruhe: M. Tscherning, Ecke Amalien-Karlstraße, Jul. Dehn Nachf., Zähringerstraße 55; D. Mayer, Ecke Schützen- und Wilhelmstraße; Mühlburg: Strauß-Drogerie, Rheinstr. 57. A4031

**Briefumschläge** liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

**Während des Bahnstreiks**
**täglich Eilverkehre mit Lastkraftwagen**
zwischen **Karlsruhe — Mannheim**
mit Anschluss nach Richtung Frankfurt und Saarbrücken.
Einzelverkehre nach vorheriger Vereinbarung.
**Lastkraftwagenverkehr Reibel,**
G. m. b. H. 1906
**Karlsruhe,** Stefanienstr. 66 — Tel. 5482
**Mannheim,** D. 6. 3, Telefon 8644|45.

**Berichtigung.**
Bei der Anzeige der Bad. Gummi- u. Lederbesohlanstalt, Kapellenstr. 10, muß es heißen:
Ia Kernlederfohlen für Damen komplett mit Fleck Mk. 52.— 401

**Landwirtschaftl. Anwesen**
mit ca. 10 Morgen, sowie ein desgleichen mit ca. 40 Morgen, sofort zu kaufen gesucht gegen Barzahlung oder hohe Anzahlung. Eilofferten an:
**Haus Mayer & Co., Karlsruhe**
Schließfach 86. 1867

Jung. Kaufmann sucht Unterricht in
**Italienisch.**
Angebote unt. Nr. B4718 an die „Bad. Presse“.

**Näherin**
nimmt noch Kunden an in neu und Flickarbeit in und außerm Hause. Angeb. unter Nr. B4696 an die „Bad. Presse“.

Preisgekrönt. **Schwarzweiß-Kostüm** zu verleih. Mittl. Figur. B3261 Goethestr. 23, 1. St. r.

Schöne **Holl.** u. **Ital.** zu verk., erstere evtl. zu verkaufen. Ostendstraße 10 III. rechts. B4140

Tüchtige
**Geschäftsdame**
sucht Filiale irgend welcher Art, am li. besten Parfümerie zu übernehmen, ohne Wohnung. Größere Kaution vorhanden. Angeb. unter B4654 an die „Bad. Presse“.

Frl., 22 J. alt, blond, mittl. Größe, wünscht, da es ihm an pass. Gelegenh. fehlt, auf diesem Wege mit Herrn in gut. Stellung bek. zu werd. zwecks
**Heirat.**
Aussteuer vorhanden. Angeb. unter Nr. B4700 an die „Bad. Presse“.

**Pflegekind.**
Für neugeb. Mädchen wird geg. gute Bezahlung Pflege gesucht. B3277 Bismarckstraße 35. II

**6jähr. Mädchen**
wird in liebe Pflege gegeben Südstadt bevorzugt Angeb. unt. B4622 an die „Bad. Presse“.

**Geld:** Betriebskapital Hypothek., Darlehen in jeder Höhe zu günstig Bedingungen u. Ratenrückzahlung und ohne Vorspesen erhalten Sie schnell u. diskret durch Held, Leopoldstr. 20 Rückporto erbet. B3311

**Darlehen**
an Beamte, Angestellte, Geschäftsleute 2c. reell u. diskret, evtl. innerhalb v 3 Tag., ohne Vorspes. Angeb. m. Rückporto unt. B4706 an die Bad. Presse.

**5-10000 Mk.**
zur Vergrößerung eines Geflügelhofes geg. Hypothekensicherheit sof. aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. B4702 an die „Bad. Presse“.

**3000 Mark**
gegen 5fach. g. Sich und 10% Zins von Geschäftsmann (nur von Selbstgeber) zu leihen gesucht. Angeb. u. Nr. B4638 an die „Bad. Presse“ erb.

**Darlehen**
Selbstgeber ohne Vorspesen durch J. Schmidt, Karlsruhe, Schließfach Nr. 80 B2689

**Verloren**
von der Garten-, Karlstr. zur Bismarckstraße von armem kleinstehend. Mädchen **Mark 800** — Kranken- und Pflegegeld für ein Kind. B3278 Abzug. geg. gute Belohnung Bismarckstr 35 II

Grau u. schwarz meliert.
**Kater**
auf den Namen „Peter“ hö end. ist am Samstag Abend entlaufen. Dem Wiederbringer 50 Mk. Belohnung. Abzugeben an Kl. Spitalstr. 16. B4381

**Kaufgesuche**

**Häuser-**
An- und Verkauf. Ackermann, Karlstr. 37, Telefon 5518. 898

**Häuser u. Geschäfte**
aller Art kauft und verkauft **A. Held.** B3297 Leopoldstr. 20.

**Wohnhaus**
von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung unt. Nr. B4712 an die Bad. Presse erbet.

**Waffen**
aller Art kauft B3247 A. Böttcher, Adlerstr. 40.

**Drehstrommotor**
3 PS mit Kupferwicklung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 59a an die „Bad. Presse“ erbet.

**Erstklassiges Motorrad**
mit allen Neuerungen, neu od. wenig gebraucht, geg. erstklass. Qualitäts-Möbel zu tauschen oder zu kauf. gesucht. Offerte mit näherer Angabe unt B4426 an die Bad. Presse.

**Wer kann 1—2 Ztr. Kartoffeln abgeben?**
Angeb. unt. Nr. B4658 an die „Bad. Presse“.

**Wäsche-Aussteuer**
einz. Wäschestücke, 2 Steppdecken, Deckbett u. Kissen zu kaufen gesucht. Angebote unter B4854 an die „Bad. Presse“.

Gut erhaltener, kleiner
**Schreibtisch**
sowie eine mittelgroße Eiskiste von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B3245 an die „Bad. Presse“.

**Piano**
gut im Ton gesucht. Angebote unter B4738 an die „Bad. Presse“.

**Gut erhalt. Fahrrad**
mit u. ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Gfl. Angebote unter B4736 an die „Bad. Presse“.

**Kl. Kinderwagen oder Klappsportwag.** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B4704 an die „Bad. Presse“.

**Kindersportwagen**
für Zwillinge, nur gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B462- an die „Bad. Presse“.

**Samtkleid** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 4658 an die „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**

**Häuser**
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 18678 M. Busam, Herrenstr. 8

**Wohn- u. Geschäftshäuser**
z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 18292
**Ad. Stahl.**
Kronenstraße 1.

**Marktstand,** neu, mit Plane, zweiräd. Fed.-Handwagen z. verkauf. B3257 Schützenstr. 32. II.

**Büro-Möbel** 1081
nur solange Vorrat, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
**Hoff, Waldstr. 6, Telefon 5141.**

Größere, sehr wertvolle
**Briefmarken-Sammlung**
zu verkauf. Angebote unt. B4716 an d. Bad. Presse.

**2 Landhäuser**
Nähe Karlsruhe, mit Stallungen Scheune und Garten, sofort beziehbar, zu verkaufen. B3299 **Held.** Leopoldstr. 20.

**Auto**
dreirädrig, Ciklonette, 6 P. S., zweisitzig, Lederpolsterung, Gepäckraum, vollst. neue Bereifung zu verkaufen. Probefahrt gestattet. Angebote unt. Nr. B4696 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Chaiselongue,** Diwan, Betten, Kinderbett, Tisch, verschließb., m. Linoleum, Küchentische, Bilder bill. abzugeb. **Röhm-Rieger,** Gartenstr. 10, Hof r. B3229

**Zu verkaufen:**
1 Bettl. mit Rost u. Matratze, 1899
2 Schränke,
1 Kommode,
1 Büchergestell.
Marienstr. 17, 4. Stock.

**Neue, rote Deckbetten** à 540 ℳ, **Kissen** 160.— zu verk B4... Sofienstr. 40, III. l.

**Schreibmaschinen**
**Kappel,** neu, **Adler,** neu, sowie einige gebrauchte sehr preiswert zu verkaufen.
**Hoff,** Waldstr. 6, Telef. 5141.

Neue B4610
**Hand-Rundstrickmaschine**
preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B4610 an die „Bad. Presse“.

**Schreibmaschine** billig abzug. 3074 A. Peiter, Waldstr. 66.

**Ein Hilfsmotorrad**
fast neu, preisw. abzug. Zu erfr. Karlstraße 20, Blechnerwerkstätte. 1901

**Fahrrad**
(Rennmaschine), neu, zu verk. Zu erfragen unt. B4714 in der Bad. Presse

**Fahrrad** sow. **Herd** billig zu verk. B3.27 Werderstraße 59, Hof.

**Billiges Herr.-Fahrrad** zu verk. Luisenstraße 24, Hof r bei **Sipp.** 1913

**Herren — Damenrad,** wie neu, zu verk. B3.69 Yorkstraße 12, im Hof.

**Neuen gebrauchte Fahrräder** von 750 ℳ an z. verk. B3... Schützenstraße 55, Laden.

**Nähmaschine** nur 500 ℳ z. verkauf. B3305 Schützenstr. 55, Lad

10 Stück schwarze **Herde** all Größ. u. Preislg. z. vkf. B3307 Schützenstr. 53, Hof.

**Oefen u. Herde** gebr billig zu verkaufen. B3291 Sommerstr. 80.

**Lexikon** B4720
Brockhaus 14. Auflage, 17 Bände für 650 ℳ zu verk. Baumeisterstr. 10, pt

Zu verkauf.: 2 Lorbeerbäume mit n eich. Kübeln, 2 n. eich. Blumenkübel, 47×47, 1 Gartenstande, 1 kl. Kraulstande, 1 Holländer. B3285 Goethestraße 4.

**Klappsportwagen, Kinderliegwagen, Anzug** f. jung. Mann, Zylinderhut led. Bücherranzen z. verk. B3291 Lachnerstr. 18, I. r.

**Schwarzer Anzug** für mittl., schl. Fig. zu verk. Händler verbet. B3233 Kriegsstr. 111, III links.

**Anzug** neu, englisch. Muster, für schlanke Figur, billig zu verkaufen. B3241 Goethestr. 1, I. l. rechts.

**Ulster u. Paletot** zu verkaufen. B3263 Waldstr. 6, 3. St. l.

**Herrenüberzieher, Herrenjackett u. Weste** Friedensw. g. erh. z. verk. B4728 Kanlestr. 6, l.

**Frack** und Weste sehr billig zu verkaufen. Müller, Hirschstraße 18, III. B3251

**Anzüge, Ueberzieher,** Ulster, Lodenmänt., feldgraue Mäntel, Röcke, Hosen, auch getr., Dr.-Anzüge, D.-Kleider, Blusen und Mäntel, Schuhwaren und Socken sehr billig b. **Axelrad,** Essenweinstr. 32, 2. St. B3255

**Gehrockanzug,**
wie neu, für groß. schl. Herrn, bill. ab zu. B3267 Körnerstr. 24, III., links.

Elegant. Seiden mantel, Schal, Nerz-Mütze, Clownjacken, alles f. neu, Hundert II preisw. z. verk. B4730 Waldhornstr. 55, II.

Schön, schw. **Astrachan-Mantel,** 46-48, f. 550 ℳ abzug. Herrenstr. 20, I T.

Zwei gut erhaltene **Mädchen-Mäntel** für 8—10 jähr. zu verkf. Putlitzstr. 5, H. l. B3279

**Raglan,** Maßarb., bill. zu verkaufen. Rud. Kriegsstr. 147 I. B4672

Modernes, dunkelbl.
**Cheviot-Kostüm**
fast neu, Gr. 42, preisw. zu verkaufen. B3207 Rudolfstraße 11, I rechts.

**2 guterh. Jackenkleider,**
1 Frühjahrs-Mantel, mehrere Straßen- und Abendkleider, Größe 42 u. 44 zu verkaufen. Anzusehen vormittags. 1907 Helmholtzstraße 18, I.

**Kostüm** grau, mittl. Figur, sowie ¾ **Mantel** z. verk. B3249 Werderstr. 79, I. r.

Elegantes blaues **Tuch-Kleid,** neu, zu verkauf. B3259 Leopoldstr. 18, 3. St. r.

**Wolfshund**
männl. mittl. Schlag. f. schön, äußerst wachsam, ¾ J., f. Ladenlok. geeign. preisw. z. verk. Appel, Gottesauerstr. 6, II I. B4862

**Wolfshund (Rüde)**
¾ Jahre, wachsam, gut zur Dressur, z. verk. B3217 Waldhornstr. 21. IV. l.

**Deutscher Schäferhund**
wachsam, 8 Monate alt, preiswert abzugeben. Rudolfstr. 8, II. B3281

**Darmstädter Hof**

**Heute** 1912
**Hausschlachtung**

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Dienstag 7. Februar 1922.

## Der badische Staatsvoranschlag.

### Justizministerium.

Die ordentlichen Ausgaben für das Ministerium sind auf jährlich 3 074 200 ℳ (gegen bisher jährlich 1 493 500 ℳ) veranschlagt, jene der Gerichte und Staatsanwaltschaften auf 64 588 100 ℳ (gegen 32 984 270 ℳ), jene der Notariate und Grundbuchämter auf 22 791 200 ℳ (gegen 12 586 660 ℳ), während an allgemeinen Ausgaben für die Rechtspflege 15 193 000 ℳ (gegen 6 639 190 ℳ) vorgesehen sind. Hier sind in dem außerordentlichen Etat noch 156 000 ℳ für den Ankauf des Amtsgerichtsgebäudes in Ueberlingen eingestellt. Die Justizverwaltung ist verpflichtet, das mit einem Aufwand von 146 653 ℳ im Jahre 1891/92 aus Mitteln des Spital- und Spendfond in Ueberlingen erstellte Amtsgerichtsgebäude, das ihr seit 10. Oktober 1892 mietweise überlassen ist, nach Ablauf des mit genanntem Fond geschlossenen Miet- und Kaufvertrages, das ist am 10. Oktober 1923, gegen Erstattung des bezeichneten Bauaufwandes käuflich zu übernehmen. Entsprechend dieser Verpflichtung soll das Gelände nun erworben werden und Kaufpreis und Kaufkosten werden im Staatsvoranschlag nun angefordert. Ferner werden für die Fürsorgeerziehung 4 112 300 ℳ (gegen 2 493 700 ℳ) angefordert, für die Strafanstalten 43 921 000 ℳ (gegen 24 181 180 ℳ), für außerordentliche Belohnungen und Beihilfen 1 267 900 ℳ (gegen 157 680 ℳ), für verschiedene und zufällige Ausgaben 2 130 000 (gegen 42 442 340 ℳ); das gibt zusammen 157 077 700 ℳ (gegen 80 978 520 ℳ).

Den Ausgaben stehen Einnahmen in Höhe von 56 383 500 ℳ (gegen 23 122 960 ℳ) gegenüber. Davon entfallen auf die allgemeine Justizverwaltung 42 560 000 ℳ (gegen 15 904 860 ℳ). Die Einnahmen aus den Notariatskosten werden auf 9 Millionen ℳ (gegen bisher 3 Millionen ℳ) geschätzt, jene an Grundbuchkosten auf 5 Millionen (gegen 2 Millionen ℳ) und die sonstigen Justizfälle auf 28 Millionen ℳ (gegen 10,6 Millionen ℳ). Auf Gebühren- und Auslagenersatz entfallen 100 000 ℳ (gegen 9860 ℳ); die Einnahmen aus Dienstgrundstücken, sowie von Dienst- und Mietwohnungsinhabern sind auf 290 000 ℳ (gegen 165 000 ℳ) jene aus der Fürsorgeerziehung auf 1 183 500 ℳ (gegen 485 100 ℳ) veranschlagt, darunter die aus Dienstgrundstücken sowie von Dienst- und Mietwohnungsinhabern auf 14 000 (gegen 4 500 ℳ), aus der Hauswirtschaft auf 81 000 ℳ (gegen 19 300 ℳ), aus dem Arbeitsbetrieb auf 736 000 ℳ (gegen 354 700 ℳ); dazu kämen noch die Erziehungs- und Verpflegungskostenbeiträge für die in staatlichen Anstalten untergebrachten Fürsorgezöglinge mit 300 000 ℳ (gegen 98 600 ℳ), ferner der Ersatz der Kosten der Fürsorgeerziehung außerhalb staatlicher Anstalten mit 50 000 ℳ (gegen 2 600 ℳ) und verschiedene und zufällige Einnahmen mit 2500 ℳ (gegen 5400 ℳ). Die Strafanstalten sollen 12 640 000 ℳ Einnahmen (gegen 6 733 000 ℳ) ergeben und zwar sind vorgesehen 230 000 ℳ (gegen 223 000 ℳ) an Einnahmen aus Dienstgrundstücken sowie von Dienst- und Mietwohnungsinhabern 3 390 000 ℳ (gegen 1 170 000 ℳ) aus der Hauswirtschaft, 9 Millionen ℳ (gegen 5 270 000 ℳ) aus dem Arbeitsbetrieb und 20 000 ℳ (gegen 70 000 ℳ) an verschiedenen und zufälligen Einnahmen.

Die im Voranschlag des Justizministeriums für 1922 und 1923 vorgesehene Stellenzahl beträgt für planmäßige Beamte 2 279 (gegen 2 199 bisher genehmigte Stellen) und für außerplanmäßige Beamte 290 (gegen bisher genehmigte 360 Stellen). Danach würde sich die Zahl der planmäßigen Beamtenstellen um 80 vermehren und jene der außerplanmäßigen um 70 vermindern.

### Steuervergünstigungen für den Wohnungsbau.

Die in jüngerer Zeit erlassenen Reichs- und Landessteuergesetze sehen in weitgehendem Maße Steuerbefreiungen und fühlbare Steuererleichterungen für den Kleinwohnungsbau vor, die geeignet sind, zur Belebung der Bautätigkeit und Milderung der Wohnungsnot beizutragen.

So bestimmt der § 36 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes vom 4. August 1921, daß Gebäude mit Kleinwohnungen, die ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel oder von öffentlichen Körperschaften oder gemeinnützigen Bauvereinigungen erstellt werden, zehn Jahre lang zur Grundsteuer des Staates, der Gemeinde und des Kreises nicht beigezogen werden. Gemeinnützige Baugenossenschaften bleiben nach § 47 Ziffer 5 des genannten Gesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Der § 59 des Reichseinkommensteuergesetzes in der Fassung vom 24. März 1921 bestimmt, daß der Steuerpflichtige seine Aufwendungen für die Neubeschaffung von Kleinwohnungen, die in den Jahren 1920 bis einschließlich 1923 baulich beendet worden sind, über den gemeinen Wert der Bauten hinaus bei der Ermittelung des steuerbaren Einkommens in Abzug bringen kann; dasselbe gilt für Beiträge, die er gemeinnützigen Bauvereinigungen in diesen Jahren zugewendet hat.

Unentgeltliche Zuwendungen an solche Vereinigungen, sowie an Länder, inländische Gemeinden (Gemeindeverbände) oder öffentlich genehmigte inländische Stiftungen sind, soweit sie ausschließlich für Zwecke der Förderung des Kleinwohnungsbaues bestimmt sind, nach § 10 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 12. Juni 1921 zur Ausführung des § 59 des Einkommensteuergesetzes auch von der Erbanfall- oder Schenkungssteuer befreit.

Weiter unterliegen gemeinnützige Siedelungsgesellschaften und Bauvereinigungen nach § 30 Ziffer 4 des Zuwachssteuergesetzes vom 14. Februar 1911 nicht der Zuwachssteuer.

Ferner sind nach § 3 Ziffer 3 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 von der Umsatzsteuer befreit Unternehmen, deren Zwecke ausschließlich gemeinnützig oder mildtätig sind, soweit es sich um solche Umsätze dieser Unternehmen handelt, bei denen die Entgelte hinter den durchschnittlich für gleichartige Leistungen von Erwerbsunternehmungen vereinnahmten Entgelten zurückbleiben.

Endlich wird nach § 8 Ziffer 9 des Grunderwerbsteuergesetzes vom 12 September 1919 diese Steuer bei Grundstücksübertragungen nicht erhoben, wenn als Erwerber oder Veräußerer gemeinnützige Siedlungsgesellschaften oder Bauvereinigungen beteiligt sind.

### Badische Landesbibelgesellschaft.

Nachdem sich die Stuttgarter Bibelanstalt durch die in letzter Zeit eingetretene ungeheure Steigerung der Rohstoffpreise und Arbeitslöhne gezwungen gesehen hat, ihre Preise auf 1. Januar 1922 um etwa 80 v. H. zu erhöhen, hat auch die Badische Landesbibelgesellschaft ihre Preise erhöhen müssen. Infolge der Preiserhöhung für Traubibeln liegt die Befürchtung nahe, daß die in den meisten Gemeinden bestehende Sitte, den jungen Ehepaaren bei ihrer Trauung eine Bibel mitzugeben, mehr und mehr aufgegeben wird. Der Oberkirchenrat ermahnt Geistliche und Kirchengemeinderäte dringend, sich für die Beibehaltung der alten Uebung nach Möglichkeit einzusetzen.

### Einkaufsgenossenschaft der Beamten und Staatsarbeiter.

Die auf der Herbstgeneralversammlung beschlossene außerordentliche Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft der Beamten und Staatsarbeiter findet am 12. Februar von vormittags 10½ an in der Restauration Ziegler, Baumeisterstraße 18, statt. Auf der Tagesordnung steht die Erhöhung der Genossenschaftsanteile. Von verschiedenen Mitgliedern ist angeregt worden, diese auf 300 ℳ zu erhöhen.

*

R. **Kappelrodeck**, 6. Febr. Zu einem blutigen Tag gestaltete sich kürzlich eine Namenstagsfeier in einer hiesigen Wirtschaft. Durch die Ortsschelle ließ man bekannt geben, daß sich alles, was den Namen Karl und Karoline trägt, des Abends zu einer gemütlichen Feier in einem hiesigen Lokal einfinden möge. Der Einladung wurde denn auch zahlreich Folge geleistet. Als der Wirt in vorgerückter Stunde einigen widerspenstigen Gästen den Weg ins Freie zeigte, wurden diese gewalttätig, drangen zur Hintertür des Hauses herein und während der eine dem Gastwirt ein Glas ins Gesicht schleuderte, versetzte ihm der andere mit einem Dolch einen Stich in den Rücken, sodaß der Bedauernswerte erhebliche Verletzungen an der Lunge davontrug und ins Krankenhaus nach Achern verbracht werden mußte.

⊙ **Weinheim**, 7. Febr. Die beiden neuen Glocken der Evangelischen Altstadtkirche, 64 und 32 Zentner schwer, wurden gestern in feierlichem Zuge auf zwei vierspännigen Fuhrwerken von der Bahn zur Kirche abgeholt. Stadtpfarrer Koppert hielt die Festpredigt. Kirchenrat Dünkelin sprach die Glückwünsche der Diözese Mannheim-Ladenburg und Bürgermeister Huesel die der politischen Gemeinde aus.

= **Löffingen**, 5. Febr. Eine Bauernvereinsversammlung protestierte gegen die vom Finanzamt Neustadt für die Einschätzung festgesetzten Preise, die der Bedeutung des Eigenverbrauches zugrunde gelegt werden sollen. Diese Preise sind für Weizen, Spelz und Gerste pro Zentner je 200 Mark, für Kartoffeln 50—60 Mark, für Milch pro Liter 1.80 Mark, für Schweine Schlachtgewicht pro Pfund 18 Mark. Es wurde betont, daß von der Anwendung dieser Preise, besonders für Getreide, keine Rede sein könne, solange noch eine Zwangswirtschaft bestehe und für diese Getreidearten von der Regierung noch Zwangspreise vorgeschrieben würden.

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Februar 1922.

### Altershilfe des Deutschen Volkes.

Unter diesem Namen beginnt in den nächsten Tagen eine große Volkssammlung für das notleidende Alter, die von der „Reichsgemeinschaft von Hauptverbänden der freien Wohlfahrtspflege" in das Leben gerufen und vom „Landesausschuß der Altershilfe des Deutschen Volkes für Baden" ausgeführt wird. Die Not ist außerordentlich groß und daher wird die nächste Zeit im Zeichen der Hilfe für jene Volksgenossen stehen, die durch die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse in Bedrängnis geraten sind. Wenn auch Reich, Länder und Kommunen zur Unterstützung der Sozialrentenempfänger und der Kleinrentner erhebliche Mittel zur Verfügung stellen werden, so muß doch betont werden, daß eine ganze Reihe von Notleidenden nicht durch diese Hilfsmaßnahme erfaßt wird. Soweit besonders alte Leute über 65 Jahren in Frage kommen, wird daher das Altershilfswerk in den dringendsten Fällen ergänzend eingreifen müssen. Diese Hilfe soll ohne Rücksicht auf Konfession, Partei oder Gesellschaftsschicht gewährt werden.

Mit dem Hilfswerk soll aber auch die sittliche Aufgabe erfüllt werden, das Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber den notleidenden alten Leuten zu stärken und eine in der Zukunft sich auswirkende Volksbewegung zu Gunsten des Alters erwecken.

Viele Mittel sind notwendig und hoffentlich geht der Hilferuf nicht ungehört an das Badische Volk. Die Verteilung der Spenden erfolgt nach dem Grundsatze weitestgehender Dezentralisation, so daß also das in Baden Gesammelte nur in unserm badischen Heimatlande bleiben und einzelnen Personen in den Gemeinden, sowie Altersheimen des Landes zugute kommen wird.

*

= **Autoverkehr während des Eisenbahnerstreikes.** Wie die Oberpostdirektion Karlsruhe mitteilt, wird sie in der Zeit, in der der Eisenbahnzugsverkehr ruht, von heute ab bei genügender Beteiligung (mindestens zehn Personen) Kraftwagenfahrten ausführen in der Richtung nach Mannheim, Heidelberg, Pforzheim und Offenburg. Nähere Auskunft hierüber erteilt die Oberpostdirektion. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, richtet die Autozentrale Katz in Bühl für die Dauer des Eisenbahnerstreiks einen Auto-Omnibus-Verkehr zwischen Bühl und Karlsruhe ein. Die Abfahrt erfolgt in Bühl vormittags halb 9 Uhr und die Ankunft in Karlsruhe um halb 11 Uhr, die Abfahrt von Karlsruhe nachmittags 4 Uhr und die Ankunft in Bühl um 6 Uhr.

⊙ **Milchpreiserhöhung.** Aus dem Stadtteil Rüppurr erhalten wir eine Zuschrift, nach der die dortige Ortsgruppe des Landbundes am vergangenen Mittwoch in einer Versammlung beschlossen hat, den Preis für den Liter Milch auf 8 ℳ festzusetzen. Dieser Beschluß hat unter den Einwohnern Entrüstung hervorgerufen, weil sie der Ansicht ist, daß es nicht angängig sei, daß eine Ortsgruppe aus sich heraus, einen Beschluß fassen kann, der in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Einwohnerschaft so stark eingreift. Zu bemerken ist noch, daß dieser Milchpreis ab Stall gelten soll.

— **Dem Bericht über Beisetzung des Geistl. Rats Bodenstein** am 3. d. M. ist nachzutragen, daß auch der Leiter des altkatholischen Kirchenchores, Malermeister Emil Heck, mit einer tief empfundenen Ansprache einen Kranz an der Bahre des Verstorbenen niederlegte, der ein Mitbegründer des Kirchenchores war. Dieser hat durch verschiedene Gesangsvorträge zu der erhebenden Feier ganz besonders beigetragen.

**Ein beachtenswerter Erfolg** wurde dem hiesigen Architekten Herrn Willy Langstein zuteil, indem er beim Ideen-Wettbewerb für ein Hochhaus in Berlin unter 144 Bewerbern aus ganz Deutschland mit dem 4. Preis ausgezeichnet wurde. Es handelt sich um das Riesenprojekt eines Bureaus- und Geschäftshauses von 80 Meter Höhe (sogen. „Wolkenkratzer"), das von der Turmhaus-A.-G. Berlin am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin errichtet werden, und Läden, Kinos, Kaffees, Ausstellungsräume, Ateliers, Autogragen usw. enthalten soll.

### Lichttechnische Gesellschaft Karlsruhe.

Dieser Tage sprach in der 7. Mitgliederversammlung der Lichttechnischen Gesellschaft (L.T.G.) Herr Professor Dr. Eitner über „Messung der Lichtstärke und der Beleuchtung". Der Vortragende schilderte zunächst die Eigenschaften des Lichtes als Energiestrom, seine Art der Fortpflanzung als Wellenbewegung und den Zusammenhang der Lichtwellen mit anderen Energiewellen. Die Grenzen der Energie, die wir als Licht bezeichnen, bestehen in der verschiedenen Länge der Energiewellen, und sie sind bestimmt durch die Empfindlichkeit unseres Auges. Die verschiedene Empfindlichkeit unseres Auges für die einzelnen Wellenlängen der Energiestrahlung bedingt, daß wir den Lichtstrom als eine eigentlich physiologische Größe betrachten müssen. Man kann die Grenzen der sichtbaren Strahlung etwa angeben zwischen 400 und 800 Millionstel-Millimeter Wellenlänge. Auf dieses Gebiet verteilen sich die verschiedenen farbigen Lichter.

Eine Messung der Lichtstärken ist nur durch ihre Wirkung auf das Auge möglich. Unser Auge ist jedoch nicht fähig unmittelbar anzugeben, wieviel Mal größer die Lichtstärke der einen Lampe gegenüber einer anderen ist, sondern es kann mit hinreichender Genauigkeit nur die Gleichheit von Beleuchtungen feststellen. Auf dieser Fähigkeit sind auch die verschiedenen photometrischen Methoden und Apparate aufgebaut. Als Grundlage der Messung war eine genau reproduzierbare Einheit der Lichtstärke notwendig. Am besten sind die Bedingungen für eine Einheit durch eine von Hefner-Alteneck konstruierte Dochtlampe, die sogenannte Hefnerlampe erfüllt. Ihre Lichtstärke unter genau festgelegten Bedingungen wurde in Deutschland als Einheit festgelegt. Das Ausland hat eine etwas verschiedene Einheit angenommen, sie jedoch ebenfalls noch in Heinerkerzen definiert.

Von besonderem Interesse war eine Demonstration der verschiedenen Prinzipien zur Messung der Lichtstärken, die an Hand zahlreicher aufgestellter Apparate gegeben wurde. Da ist zunächst eine von zwei Seiten beleuchtete undurchsichtige Fläche, deren Beleuchtungen durch entsprechend angebrachte Spiegel verglichen werden. Auf einer geraden Photometerbank werden die Entfernungen zwischen der unbekannten Lichtquelle, dem Photometerschirm und der Vergleichslichtquelle solange geändert, bis Gleichheit der Beleuchtungen eintritt, und man kann daraus die Lichtstärke berechnen. Eine bedeutende Verbesserung des erwähnten gewöhnlichen Photometerschirms war durch das Fettfleckphotometer von Bunsen gegeben. Infolge des Zusammenwirkens von auffallendem und durchfallendem Licht der beiden zu vergleichenden Lichtquellen muß die Einstellung des Schirmes so erfolgen, daß der Fettfleck verschwindet. Eine Verbesserung des Fettfleckphotometers wurde in dem Lummer-Brodhunschen Würfel erzielt. Er hat den Vorzug, daß jede störende Trennungslinie zwischen den beiden Vergleichsfeldern wegfällt. Dies wird durch eine entsprechende Kombination von Prismen in besonderer Ausführung erreicht. Auch unsere Photometer neuester Bauart verwenden noch den Lummer-Brodhunschen Würfel. Wenn mit einem Photometer die Lichtstärke einer Lichtquelle in den verschiedenen Richtungen und damit ihre Lichtausstrahlungskurve bestimmt wurde, so kann man aus ihr die Beleuchtung bei gegebenem Aufhängungsort berechnen. Es gibt jedoch auch Apparate zur unmittelbaren Messung der Beleuchtungsstärke, die entsprechend in Einheiten der Beleuchtung, also in Lux, geeicht sind. Auch von diesen Apparaten waren sowohl ältere als auch neuere Modelle aufgestellt. Sie sind natürlich von besonderem Wert für den Lichtverbraucher, den in erster Linie die erzielte Beleuchtung und ihre Verteilung im Raume interessiert. Zu erwähnen sind noch die Spektralphotometer, die zur Messung der Verteilung der Helligkeit auf die verschiedenen Teile des Spektrums einer Lichtquelle dienen. Besonders erwähnt werden soll dabei auch eine von dem Vortragenden selbst durchgeführte Konstruktion eines solchen Spektralphotometers. Leider reichte die Zeit nicht mehr aus, auf dieses interessanteste Gebiet der Lehre vom Licht einzugehen, das mit der Zerlegung des weißen Lichtes in die Farben des Spektrums zusammenhängt. Am Schlusse des Vortrages besichtigten die Anwesenden die aufgestellten photometrischen Apparate und der Vortragende erläuterte noch manchen Punkt, der dem einen oder anderem besonders wissenswert war.

## Turnen / Spiel / Sport.

Bzd. **Ein Lehrkurs für Schwimmen**, veranstaltet vom Gau Baden des Deutschen Schwimmverbandes, findet am 17. und 18. Februar in Karlsruhe statt. Der Kurs dient zur Ausbildung von Schwimmlehrern und Schwimmwarten und beschäftigt sich vor allem auch mit der Frage des obligatorischen Schulschwimmunterrichts. Als Lehrkräfte sind der Direktor der badischen Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Professor Eichler, der Geschäftsführer des Deutschen Schwimmverbandes, O. Keßler und Dr. Stühmer von der Universität Freiburg vorgesehen. Anmeldungen zu dem Kurse und Anfragen sind an Herrn G. Avenmarg-Karlsruhe, Wilhelmstraße 33 zu richten.

Bzd. **Repräsentative Kreisspiele in Süddeutschland.** Der Süddeutsche Fußballverband hat für den 19. März folgende repräsentative Kreisspiele angesetzt: Nordmain-Württemberg in Frankfurt a. M., Südmain-Hessen in Offenbach, Südwest gegen Saar in Karlsruhe, Nordbayern-Südbayern in Nürnberg und Pfalz-Oderwald in Pirmasens.

**Mannheimer Jubiläums-Pferderennen.** Das Programm für das Maimeeting des 50. Rennjahres des Mannheimer Rennvereins liegt in den Hauptlinien bereits fertig vor. Die Veröffentlichung des Programms ist noch nicht möglich, da der deutsche Rennverein die Frage des Totalisator- bezw. Buchmacherwesens noch nicht endgültig entschieden hat. Auf Kosten der im Programm verteilten großen Rennen werden die Preise für die Durchschnittsrennen erhöht werden, um die kleineren Ställe zu fördern. Die wertvollsten Preise werden für die Hindernisrennen ausgesetzt. Neben Geldpreisen sind zahlreiche wertvolle Ehrenpreise für Besitzer, Reiter und Trainer vorgesehen. Eine wertvolle Bereicherung erfährt das Programm durch den von der Sunlicht-Gesellschaft Rheinau gestifteten „Sunlicht-Preis". Die Mannheimer Firmen stifteten anläßlich des Jubiläums des Badischen Rennvereins den „Jubiläumspreis der Industrie und des Handels" für ein Jagdrennen über 3700 Meter, das den Herrenreitern vorbehalten und am Donnerstag den 4. Mai, gelaufen wird. Die „Jubiläums-Badenia" am Schlußtage, Sonntag, 7. Mai, dürfte die besten Stepler unter den bekanntesten deutschen Herrenreitern am Start sehen. Die Reiterfrage ist wie im Vorjahre so gelöst, daß den Herrenreitern 4 Rennen am 4. und 3 Rennen am 7. Mai vorbehalten wurden.

### Der Norweger Jäger gewinnt die Ski-Meisterschaft vom Schwarzwald 1922.

:!: Feldberg, 6. Februar.

(Eigener Drahtbericht.)

Bei den Feldberg-Schneeschuhwettläufen, über die wir ausführlich im Montag-Sportblatt berichteten u. welche am Samstag u. Sonntag stattfanden, erzielte der Norweger Jäger vom Ski-Club Schliersee im kombinierten Lauf (Lang- und Sprunglauf) die beste Leistung und erhielt somit den Titel „Skimeister vom Schwarzwald 1922". Jäger, der übrigens auch bayerischer Skimeister ist, gewann damit zum ersten Male die vom Verlage der „Badischen Presse" Karlsruhe gestiftete bronzene Statue, eine feine künstlerische Arbeit des Karlsruher Bildhauers Taucher. Zweiter im kombinierten Lauf wurde Franz Großmann-Bühlertal und Dritter: Roetscher Bühl.

## Familien-Nachrichten.

### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Eheaufgebote.** 4. Febr.: Georg Böttger von Mainz, Postsekr. hier, mit Hilda Rüdiger von hier; Wilhelm Schwerdi von hier, Glaser hier, mit Mathilde Andlauer von hier; Carl Plaettner von Trier-St. Paulina, Apotheker hier, mit Anna Thoma von Waldshut; Johann Urich von Rosenberg, Postassistent hier, mit Sophie Reichert Wwe. von Rosenberg; Wendelin Föry von Bischweier, Sattler hier, mit Ida Kurz von hier; Karl Kropp von hier, Bäcker hier, mit Hermine Haas von hier.

**Todesfälle.** 4. Febr.: Herbert Meier, 1 Mon. 14 Tage alt, Vater Karl Meier, Kaufm.; Hilda Erfurth, led., 21 Jahre alt. 5. Febr.: Heinrich Boos Wwer., Blechner, 91 Jahre alt; Karol. Ehrmann, Ehefr. von Jakob Ehrmann, Fabrikarb., 28 Jahre alt; Peter Rapp, Chem. Schreiner, 63 Jahre alt; Marg. Vogel, 11 Tage alt, Vater Dominikus Vogel, Schreiner. — 3. Febr.: Rosine Siebert, geb. Schneider, 71 Jahre alt, Witwe von Karl Siebert. (Die Angabe in der Samstag-Mittagausgabe der „Badischen Presse" ist in dieser Form richtig zu stellen).

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Dienstag den 7. Febr.: 2 Uhr: Erfurth, Hilda, Kaufmanns-Tochter, Viktoriastraße 15. ½3 Uhr: Rapp, Peter, Schreinermeister, Marienstraße 76. ¼4 Uhr: Meeß, Margareta, Beleuchtungs-Inspektors-Witwe, Erbprinzenstraße 21.

Meyholl LIKÖRE WEINBRAND München

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung



## New-York, den 6. Februar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,49⅞ am 4. 2. = 0.49⅞,
Höchster Kurs . . . . . . . . . 0,50 am 4. 2. = 0.50,
Niedrigster Kurs . . . . . . . . . 0,49 am 4. 2. = 0.48,
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
**203.33 Mark**
am 4. 2. = 200.88 Mk.

## Industrie und Handel.

**Offenbacher Gummiwerke Carl Stöckicht A.-G. Offenbach.** Der Aufsichtsrat schlägt der G.-V., die auf den 4. März einberufen ist, für das ab 30. September abgelaufene Geschäftsjahr 12 Prozent Dividende vor.

**Pfälzische Bank Ludwigshafen.** Zwischen den Uebernahmebanken (Rheinische Creditbank und Deutsche Bank) bezw. der Zentraldirektion der Pfälzischen Bank und dem in der letzten Generalversammlung gewählten siebengliedrigen Vertrauensausschuß der Aktionäre sind nach der „R. B. L." Verhandlungen wegen Abfindung der Aktionäre auf neuer Grundlage im Gange. Ziffernmäßige Angaben können jedoch wegen Zusicherung gegenseitigen Stillschweigens noch nicht gemacht werden, doch soll sich das zu erwartende neue Angebot etwas günstiger als das erste auf der Generalversammlung vom 9. Januar gemachte stellen. Auch auf Aktionärseite ist man zu der Einsicht gekommen, daß eine Ueberspannung durch ein Hintreiben auf einen Konkurs zwecklos ist. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, das Ergebnis wird aber noch vor der nächsten am 17. Februar stattfindenden Generalversammlung bekannt gegeben werden, so daß sich die Aktionäre ein Urteil darüber bilden können, was zur Vereinfachung der Verhandlungen beitragen könnte.

**Elektro-Mantan-Werke A.-G. München.** Die Gesellschaft nimmt eine Kapitalsverdoppelung auf 4 Millionen Mark vor.

**Volks- und Lebensversicherung in München.** Als gemeinnützige bayerische Körperschaft des öffentlichen Rechts erhielt die Bayerns öffentliche Anstalt für Volks- und Lebensversicherung in München die Genehmigung für die Aufnahme des Betriebes. Die Gründer sind der Landesverband bayerischer Sparkassen München und der bayerische Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften in München. Das vom Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten erworbene Vermögen geht auf die neue Anstalt über.

**„Olivera-Film-Gia" Berlin.** Unter der Firma „Olivera-Film-Gia" ist ein neues Film-Fabrikations-Unternehmen gegründet worden. Die Marke „Olivera-Film" soll eine besondere Note auf dem Gebiete des Spiel-Filmes darstellen. Das erste Manuskript, betitelt „Faschingsliebe", stammt von Arthur Sonlay, der auch die gesamte künstlerische Oberleitung dieser Produktion inne hat.

**Verlustabschluß der Dunlop Rubber Co., London.** Die Gesellschaft verzeichnet für 1920/21 einen Verlust von Lstr. 8.32 Mill., der auf den Preisrückgang der Vorräte (Gummi und Baumwolle) zurückzuführen ist (i. V. 15 Prozent Dividende aus Lst. 2.57 Mill. Reingewinn). Die Abschreibungen wurden auf Lst. 8.26 Mill. (0.36) Mill. erhöht. An unvorhergesehenen Verlusten und an Kursverlusten werden Lst. 0.62 Mill. aufgeführt. Der Reservefonds von Lst. 2.77 Mill. wird zur Deckung von Verlusten auf noch nicht gelieferte Rohstoffe verwendet. Man glaubt, nach der „Ag. Ec. et Fin.", daß der G.-V. (10. Febr.) eine Rekonstruktion vorgeschlagen werden wird. Die Gesellschaft hatte bis 1920 ein Grundkapital von Lst. 2½ Mill., das alsdann um Lst. 7½ Mill. Gratisaktien auf 10 Mill. gebracht wurde.

*

**Mannheimer Pferdemarkt.** Der Pferdemarkt am Montag war beschickt mit 22 Wagenpferden, 281 Arbeitspferden und 55 Schlachtpferden, für die pro Stück bezahlt wurde: Wagenpferde 13 000 bis 38 000 M, Arbeitspferde 11 000—36 000 M, Schlachtpferde 3000 bis 9000 M. Der Handel war mit Wagen- und Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden lebhaft.

## Börsenberichte.

**Frankfurt, 6. Febr. (Abenddevisen.)** Brüssel 1630, Holland 7590, London 889, Paris 1710, Schweiz 3990, Italien 967½, Newyork 203½. Tendenz: fester.

= **Berliner Börse vom 6. Febr.** (Börsenstimmungsbild.) An der Börse beschränkte sich das Geschäft in der Hauptsache auf Umsätze zwischen der berufsmäßigen Spekulation. Das Privatpublikum hatte zwar einige Kaufaufträge hergelegt, sonst war aber dessen Beteiligung unbedeutend, was auch mit der auf Grund der Stromersparnis verfügten Sperre des Privattelephonverkehrs in dem Berliner Stadtnetz zusammenhängt. Die Kurse waren bei Kurssteigerungen bis zu 30 Proz. und darüber durchweg fest. Am Montanmarkt bestand Interesse namentlich für Westdeutsche Werte, besonders Mannesmann plus 90 Proz., Phönix plus 58 Proz., wogegen oberschlesische Werte nach den starken Steigerungen der letzten Tage teilweise unter Realisierungen zu leiden hatten. Als besonders fest sind hervorzuheben: Felten und Guilleaume plus 80 Proz., Stettiner Vulkan plus 115. Dagegen verloren Westeregeln 125. Später entwickelte sich in deutschen Kaliaktien, sowie im freien Verkehr in Krügershall und Ronneberg lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen. Heimische Renten waren zumeist unverändert, von ausländischen waren ungarische etwas höher. Devisenpreise still und mäßig anziehend.

## Notierungen der Berliner Börse vom 6. Febr.

**Industrie-Aktien** (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

| | 3. | 6. | | 3. | 6. | | 3. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Accumulat. | 824 — | 840 - | Feldm. Papier | 809.- | 839 | Mix & Genest | 586.- | 581 — |
| Adler Klever | 531.- | 545 - | Felten & Guill. | 876. | 835.— | Fr. Meguin &Co. | —.- | 675.— |
| Adl.&Oppenh. | 1380 | 1450. - | Filt. Ma. Enz. | 1380.— | 1450. | Neckarsulmer | | |
| Alexanderw. | 530.— | 540. | Friedr.-Hütte | —.- | —. | Fahrzeuge | 1144.— | 1150.- |
| A. E. G. | 643.- | 655 - | Gaggenau Eis. | 640.- | 849. | Ober-Eisenb. | 818. | 830.- |
| A.-G. f. Anil.- | | | Gasmot. Deutz | 730 — | 730.— | .. Eisen-Ind. | 780.- | 765.- |
| Fabrikation | 518.— | 549. | Gelsenk. Berg. | 860. | 835.— | .. Kokswerk | 1850.- | 1825.— |
| Aluminium | —.— | —.- | Gelsenkirch. | | | Oren. & Kopp. | 920 — | 938.— |
| Anglo C. G. | 1260 — | 1270. | Gußstahl | 775.— | 798.75 | Phön. Bergw. | 948.- | 991 — |
| Augsbg. N.M. | 1190 - | 1200.- | Gensch. Waff. | 673.- | 690 — | Rhein. Metall | 484 — | 484.— |
| Bad. Anilin | 599 — | 605.- | Goldsch. Esg. | 1059. | 1088 | Rhein. Stahl | 1047 | 1040.— |
| Bergm. Elekt. | 860.- | 860. | Görlitz Masch. | 860.— | 860 | · Braunkohl. | 1320 — | 1220.— |
| Berl. Anh. Ma. | 650. | 660.- | Gritzn. Masch. | 1089 | 1103.- | Homb. Hütte | 750.50 | 749 — |
| Berl. Masch. | 1036.- | 1030 | Grün&Bilfing | 620.— | — | Riebeck Mont. | 1297 50 | 1365 — |
| Bing. Nürnbg. | 629.— | 695.— | Hann. Masch. | 2800.- | 2750.- | Rütgerswerk | 846. | 865.— |
| Bismarckh. | —.- | 2450.— | Hann. Wagg. | 941.- | 953.— | Rositz. Braun- | | |
| Bochum. Guß | 940.- | 955.— | Harp. Bgb. | 1488.- | 1435 | kohlen | 1070.— | 1098.— |
| Böhler Stahl | —. | 1200.— | Hartmann | | | Sachsenwerk | 525.- | 526.- |
| Brem. Vulkan | 1305.— | 1350. | Maschinen | 799.— | 815 — | Sarotti | 1100 | —.— |
| Brown Boveri | —.— | —.- | Hasper Eisen | —.— | —.- | Schuck. Nbg. | 609 — | 612.50 |
| Buderus | 818 - | 850 — | Hirsch Kupfer | 710.- | 720 - | Siem.&Halsk. | 740 — | 810.- |
| Chem. Grieh. | 680.- | 700.— | Hirschb. Leder | —.- | 1100 - | Sinner | 725.— | 725.— |
| Chem. Fabrik | | | Höchst. Farb. | 549.— | 554 | Steana Rom. | —.- | —.— |
| Heyden | 720.- | 725.- | Hösch | 1040.- | 1090 | Stett. Vulkan | 1273.- | 1258.— |
| .. Albert | 1400 — | 1438.— | Hohenlohe | 831. | 885 | Stoewer | 915 - | 1035.— |
| .. Weiler | 525. | 515.— | Ilse Bergbau | 1245 | 1149 - | Stollbg. Zink | 1051. | 1075 - |
| Daimler | 485 — | 494.— | Kali Aschersl. | 909 - | 915.- | Türk. Tabak | —.- | 3150.— |
| Dessauer Gas | 503 50 | 514.— | Karlsr. Masch. | 870.— | 860 - | Union-Werke | | |
| Dt. Lux. Bgw. | 837.— | 855.- | Köln-Rottweil | 763.— | 799.50 | Berl. Mannh. | 748. | 740.- |
| · Eisenbahn | | | Kollm&Jourd | 840 — | 825 | Varzin. Papier | 825 - | 835.- |
| Stg.-Bruchs | 600.- | 645.— | KostheimCell. | 609. | 519 — | Vogtl. Masch. | 605.- | 483. |
| · Erdöl | 1865 — | 1900.— | Kyffhäuserb. | 411.- | 442 — | Dtsch. Nickel | 1310 | 1375.— |
| · Gußstahlkugel | 570.— | 565. | Lahmayer | 439 | 444 - | .. Gl. Iberf | 2149.— | 2130 |
| · Kaliwerke | 1570.— | 1565.- | Laurahütte | 1230 — | 1240.— | .. Stahl Zyp. | 4000.— | 4005.— |
| · Steinzeug | 895. | —.— | Leopoldshall | 3650. | 3550.— | Wandererw. | 1385.— | 1460.— |
| · Waffen | 1324.— | 1310 — | Linde Eism. | 614.— | 615.— | Westeregeln | 2600.- | 2445.— |
| · Eisenhdlg. | 900.— | 919 50 | LinoleumMax | 644.— | 631. | Zellst. Waldh. | 736.- | 715.- |
| · Wollwaren | 853.- | 842.- | Carl Lindström | 763. | 768. | Zellst. Aschaffenbg. | 790.- | 813.— |
| Dynamit Trust | 663.— | 680 — | Löwe Werkzg. | 819.— | 839.- | Zellstoff-Ver. | | |
| Dürkopp-Werke | 870.- | 853.- | Linke & Hoffm. | 830. | 801.- | Dresden | —.— | —.— |
| Elbert Farbf. | 565.- | 563.- | Lothr. Zement | 784.— | 833. | Dtsch. Petrol. | 1775.— | 1800.— |
| Elekt. Licht u. Kraft | 439 ½ | 490. | Lothr. Hütte | 751.- | 753.- | Pomona | 6350.— | 6500.— |
| Esch w. Bergw. | 760.— | 758.- | Lüdenscheid | 795.— | 801. | | | |
| FaberBleistift | 850.— | —.— | Mannesmann | 1280 — | 1345.— | | | |

| Bank-Aktien | | | Kolonialwerte | | | Schiffahrtswerte | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm Bankv. | 255.- | 251.— | Otavi-Anteile | 853.— | 852.— | Argo-Dpfsch. | — — | —.— |
| Berl. Hdlsges | 525.- | 525.— | .. Genuß | —.— | 325. | Dt.-Austral. | 500.— | 520.- |
| Comm.-u. Disk. Bank | 299.— | 301.— | In- u. ausl. Eisenb.-Aktien | | | Hbg. Packetf. | 401.— | 407.- |
| Darmst. Bank | 299.— | 300.- | Schantungb. | 482 — | 487. | .. Südamerl. | 690.— | 728.- |
| Deutsch. Bank | 474.50 | 476 — | Gr. B. Straßb. | —.— | —.— | HansaDpfsch. | 339.— | 340.- |
| Disk.-Komm. | 410.— | 410. | Baltim.-Ohio | —.- | 705 - | Nordd. Lloyd | 284.75 | 302.— |
| Dresd. Bank | 320.- | 320 - | Heinr.-Bahn | —.— | —.- | | | |
| Mitteld. Kreditb. | 283.— | 287. | Orientbahn | —. | — — | | | |
| Nationalbank | 303. | 306 | Südd. Eisenb. | 320.— | 340.— | | | |
| Oest. Kredit | 80 60 | 80 ⅛ | | | | | | |
| Reichsbank | 195.— | 196.- | | | | | | |

## Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

**Paris,** 6. Febr. Wechsel auf:

| | 4. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Wien | —.- | 0 ⅜ | Holland | 442.50 | 442 — |
| Deutschland | 5 29/32 | 5 27/32 | New-York | 1191. | 1187. | Italien | 56.60 | 55 50 |
| Bukarest | — | 9.- | Brüssel | 95.50 | 95 50 | Schweiz | 233 50 | 233.75 |
| Prag | 23.25 | 22 ⅞ | London | 51.45 | 51.42 | Spanien | 382 50 | 183.— |

**London,** 6 Febr. Wechsel auf:

| | 4. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Holland | 116.15 | 125 80 | Deutschland | 87 50 | 281.— |
| Paris | 515 25 | 516.25 | New-York | 432 50 | 433.25 | Wien | 132 50 | 135.05 |
| Belgien | 539.50 | 538 25 | Spanien | 281.40 | 281 35 | Bukarest | —.- | —.— |
| Schweiz | 220.50 | 221 05 | Italien | 92 ⅜ | 93 50 | | | |

**Kopenhagen,** 6 Febr. Wechsel auf:

| | 4. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Paris | 41.35 | 491.35 | Stockholm | 126 75 | 126 60 |
| London | 21.21 | 21 22 | Antwerpen | 39 50 | 39.50 | Kristiania | 79 - | 79.25 |
| New-York | 433. | 491. | Zürich | 96.60 | 96 50 | Helsingfors | 10.— | 10 00 |
| Hamburg | 2 47 | 2.45 | Amsterdam | 183 25 | 182 80 | Prag | —.- | —.- |

**Amsterdam,** 6 Febr. Wechsel auf:

| | 4. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Wien | 0 09 | 0.09 | Brüssel | 21.57½ | 21.60 |
| London | 1163. | 1163 ½ | Kopenhagen | 54 85 | 54.85 | Madrid | —.— | 21 22½ |
| Berlin | 1 33 | 1.32¾ | Stockholm | 69.— | 69.15 | Italien | —.— | 0 57½ |
| Paris | 22.60 | 22 60 | Kristiania | 43 20 | 43 25 | | | |
| Schweiz | 52 70½ | 52.67½ | New-York | 268 50 | 268 50 | | | |

**Stockholm,** 6 Febr. Sichtwechsel auf:

| | 4. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Brüssel | 31 30 | 31 35 | Kristiania | 62.65 | 62.65 |
| London | 6.86 | 16 81 | schweiz. Plätze | 76 75 | 76 60 | Washington | 390 50 | 389.— |
| Berlin | 1 95 | 1 93 | Amsterdam | 145 50 | 145.— | Helsingfors | 7.75 | 7.75 |
| Paris | 32 80 | 32 75 | Kopenhagen | 79 50 | 79.70 | Prag | —.- | —.- |

**Kristiania,** 6. Febr. Sichtwechsel auf:

| | 4. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | New-York | 624 | 622 — | Antwerpen | 50.— | 50.— |
| London | 26 75 | 26 85 | Amsterdam | 232.50 | 231.75 | Stockholm | 160.— | 159 75 |
| Hamburg | 3.25 | 3 10 | Zürich | 127 ½ | 122.- | Kopenhagen | 127.25 | 127.- |
| Paris | 52 50 | 52.— | Helsingfors | 12.60 | 12.50 | Prag | —.- | —.— |

**Wien,** 6 Febr. Wechsel auf:

| | 3. 2. | 6. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | London | 347 90 | 340 40 | Lire-Noten | 358.40 | 363 90 |
| Amsterdam | 3019 50 | 2919 50 | Paris | 679 8. | 657.30 | Jugosl. Noten | 103.9. | 100 40 |
| Berlin | 39 84 | 38. 7 | Zürich | 1589.75 | 1534.75 | Tschechosl. Noten | 155 72 | 150 22 |
| Kopenhagen | 1619 75 | 1589.75 | Marknoten | 39 94 | —.— | | | |

## Berliner Metallpreise vom 6. Februar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Elektrolytkupfer | 6200 | Banka-Zinn } Straits Zinn } Austral-Zinn } | 13800—1410 |
| Raffinadekupfer | 5800 | Hütten-Zinn | 13700—1380 |
| Hüttenweichblei | 1950—1975 | Reinnickel | 124—127 |
| Hüttenrohzink | 2150—2175 | Antimon | 2100 215 |
| remelted Platten-Zink | 1700 | Silber in Barren | 3775—380 |
| Hütten-Aluminium | 8700 | Platin | — — |
| Aluminium in Walz- oder Drahtbarren | 9800 | Oberschl. Zink | 212 |

## Hamburger Metallpreise vom 6. Februa[r]

| | Geld | Brief | bezahlt | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Silber ca. 900 fein | 3800 | 3825 | —.— | Weichblei, raffiniert | 1825 | 1900.— |
| „ per 1. Monat | 3775 — | 3800.- | —.— | Banca Zink | 136 - | 139 — |
| „ „ 2. „ | 3750.— | 3800.- | —.— | Zinn Dtsch-Minim. 99% | —.— | .— |
| „ „ 3. „ | 3750 — | 3775 | —.— | Kupfer greifbar | 58 - | 59.50 |
| Zinkhütten prompt | 2150.— | 2300.- | —.— | „ raffiniert | 54 50 | 55.— |
| „ per 1. Monat | 2150.— | 2200.- | —.— | Wirebars | 60. - | 62.— |
| „ „ 2. „ | 2150.— | 2200.- | —.— | Quecksilber | 250 | 265.— |
| „ „ 3. „ | 2150.— | 2200.- | —.— | Antimon | 1975.- | 2075.— |
| Zink umgeschmolz. | 1675.— | 1750.— | —.— | Nickel | —.- | —.— |
| Weichblei ab Lager | 1925.— | 2000. | —.— | Aluminium | —.— | —.— |
| „ ab Hütte | 1925.— | 2000.- | —.— | | | |

## Londoner Metallpreise vom 6. Februar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 61 ⅝ | Blei niedrigster Preis | 20 ⅞ |
| „ per 3 Monate | 62 ⅜ | „ höchster Preis | 20.75 |
| „ Elektrolyt | 68 70 | Aluminium | 120 |
| „ Best Selectes | 65—67 | Zink niedrigster Preis | 24 |
| „ strong Ingots | 94 | „ höchster Preis | 24 ⅛ |
| Zinn per Kasse | 154 ⅛ | Silber A | 34 ⅛ |
| „ per 3 Monate | 156 ⅛ | Antimon | 38 |
| Weißbleche | 19 | | |

**Bremen, den 6. Februar 1922.**

**Bremer Baumwolle.** Schluß 81.10.

## Drahtmeldungen.

**Zuckerfabrik Waghäusel-Mannheim.** Die Generalversammlung in den Räumen der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft unter Vorsitz von Herrn Eduard Ladenburg, in der 15 Aktionäre 42 425 Stimmen vertraten, genehmigte die Anträge der Verwaltung, wonach 25 % Dividende zur Verteilung kommen und das Ende des Geschäftsjahres wieder auf 31. August zurückverlegt wird, was sich als praktischer erwies. Am 1. Oktober stehen die Zuckerfabriken in vollem Betrieb, während am 31. August erst die Rübenkampagne beginnt. Alle 6 Fabriken der Interessengemeinschaft verlegen den Schluß des Geschäftsjahres auf den 31. August. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Regierungsrat Dr. Ludwig Janzer und Hans Engelhorn (Mannheim), sowie Werner Carp aus Düsseldorf wurden wieder gewählt. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß bis jetzt die Betriebe normal gearbeitet haben. Das Verkaufsgeschäft in Zucker wickelte sich in ähnlicher Weise wie im Vorjahr ab.

## Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 2 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

**Grötzingen 100.** Der Gemeindejagdpächter hat kein Recht, in eingefriedetem Land oder Garten zu jagen oder das eingedrungene Wild zu verfolgen. Das Jagdrecht findet seine Grenzen am stärkeren Hausrecht. Das Jagdverbot gilt noch mehr für Haus- und Hofgarten und die nächste Umgebung von Haus und Hof. Dagegen gehört das eingedrungene Wild dem Jagdpächter und nicht etwa dem Grundstücksbesitzer. (29)

**Fr. M. in R.:** An Waisen werden Teuerungszuschüsse zu den regelmäßigen Renten gewährt. Ausgeschlossen sind nur solche Waisen, bei denen nach Würdigung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse der Familien ein Bedürfnis nicht besteht. Auf diese Vorschrift ist wohl die Nichtgewährung des Teuerungszuschusses seitens der örtlichen Fürsorgestelle zurückzuführen, weil abgesehen von dem kleinen Vermögen des Kindes, die wirtschaftlichen Verhältnisse der neugegründeten Familie als gut beurteilt sind. Die Teuerungszahlungen sollen nur den bedürftigen Waisen zukommen. Das Waisengeld betrug bisher monatlich 40 M, dazu der Teuerungszuschuß v. 1. Aug. bis 31. Dezember 1921 mit 15 M monatlich. Der ab 1. Januar 1922 nunmehr von der örtlichen Fürsorgestelle auszubezahlende Teuerungszuschuß beträgt 40 M unter der obigen Voraussetzung. Wenden Sie sich mit dem Antrag auf Zuwendung des Teuerungszuschlags bezw. Auskunft an die für Ihren Wohnort zuständige Fürsorgestelle oder an das nächste Versorgungsamt. (5)

**G. W.:** Der irrtümlich zuviel bezahlte Rechnungsbetrag kann klagend zurückverlangt werden. Ueber den Erfolg der Klage läßt sich ohne nähere Kenntnis des Sachverhalts nichts sagen. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt. (21)

**L. F. R.:** Da Sie das Zimmergewerbe selbständig mit einem Gesellen betreiben und offenbar nicht gegen Arbeitslohn angestellt sind, sondern nach Fertigstellung Ihrer Arbeit oder vielleicht auch schon vorher die Rechnung für Ihre Arbeit machen, ist die Vergütung für diese Ihre Tätigkeit, auch wenn Sie die Werkstoffe nicht stellen, umsatzsteuerpflichtig. (23)

**J. L.** Das fragliche Stück ist ein kur-bayerischer Konventionszehner (d. h. 10-Kreuzer-Stück) oder halbes Kopfstück von Max Joseph III. 1768. Vor dem Kriege wurden besterhaltene Stücke dieser Sorte mit 50 Pfg. im Münzhandel ausgeboten. Heute haben sie den Silberwert mit einem kleinen Sammleraufschlag von 5—10 Proz. An Feinsilber enthalten sie etwa 1 Gramm, so daß ihr Handelswert bei dem augenblicklichen Silberpreis von etwa 3 pro Mille Mark für das Münzsilber (9/10 fein) ungefähr 4.20 bis 4,50 Mark beträgt.

**A. H., hier:** Die Ortsklassennachzahlung ab 1. April 1920 steht dem Beamten zu, auch wenn er aus dem Beamtenverhältnis inzwischen ausgeschieden ist. Antrag auf Nachzahlung an die frühere Dienstbehörde. (40)


**Baubund-Möbel**
in bewährter Güte
und reicher Auswahl
zu angemessenen Preisen 510
gegen Barzahlung
oder auf Teilzahlung.

Eigene Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22
Freiburg, Karlsplatz 35
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
Pforzheim, Theaterstr. 15
Offenburg, Steinstr. 2
Mosbach, Hauptstr. 12
Singen a. H., Scheffelstr. 25
Konstanz, Roßgartenstr. 81.

**Badischer Baubund G. m. b. H.**
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 5157 Karlsruhe am Rondellplatz.

**Gebrauchte Emballage**
Reparaturfähige
Jute- und Papiergewebe-**Säcke**
kauft jedes Quantum:
**Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H.,**
Karlsruhe, Schwanenstr. 11, Tel. 835 u. 5128.
Tele r. „Kassack". 1725

**Tisch- Bett- Wäsche**
bearbeitet
**Schorpp**
Kragen-Wäscherei.
1368

**Frisuren**
für alle Gelegenheiten.
**Kopfwaschen**
**Ondulieren**
zu billigen Preisen.
Am Stadtgarten Nr. 1.
Ecke Ettlingerstr., nächst
d. Hauptbahnhofes. 1235

**Ankauf**
und **Verkauf** von
Alt-Gold- und Silber-Gegenständ., Juwelen, Brillanten und alten Zahngebissen.
Reelle Bedienung
**Herm. Sosnowski,**
Uhren und Goldwaren
**Mannheim,**
F. 2 Nr. 9. Tel. 442.

**Kehl-Karlsruhe.**
Geschlossenem Güterwag. kann größere Sendung beigeladen werd. H 231
Näheres **Wiebelt,**
Karlsruhe, Scheffelstr. 30.

**GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE**
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des
In- und Auslandes.
A4011

**Sparwoche**
vom 4. bis 11. Februar.
Verkaufe die noch vorrätige 1748
**Winter-Konfektion** als Mäntel, Kleider
Kostüme, Röcke, Blusen, Jumpers, Pelze
Plüschgarnituren
zu weit herabgesetzten Preisen.
**Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.**
**Daniels Konfektionshaus Karlsruhe** Wilhelmstr. 34 1 Treppe.
Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen
**Billigste Bezugsquelle für Damen-Konfektion.**

**Gift-Weizen**
best. Mäuse-Vertilgungsmittel, in Packungen von 100 gr Mk. 3.50, 1 Kilo Mk. 22.—, liefert
**U.B.A. Friedr. Springer**
Karlsruhe i. B.
Markgrafenstraße 52.
Telefon 3203.

**Sanitas-Wurmtee**
u. Tablett. wirk. Wunder, beseit. Blutsauger und Schmarotz. d. Totengräb. uns. Gesundh. Sanitas-Blutreinig.-Tee reinigt Darm u. Säfte, reg. Appet. u. Verdauung. 3 P. 15 M in der Kronen- u. Stadt-Apotheke Karlsruhe. 1716

**Bruchkranke**
können ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunden in **Karlsruhe, Hotel „Sonne" am 11. Febr.** von 9 - 1 Uhr. 5530a
**Dr. med. Knopf,**
Spezialarzt f. Bruchleid.

**Felle:**
Baummarder bis M 3500
Steinmarder „ „ 3200
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 10
Maulwürfe „ „ 12
Iltisse — Füchse — Wiesel
Otter
**Lupolianski & Co**
Zähringerstr. 28, II.,
Tel. 1446.
nicht im Laden 1809

Kaufe getr. Herren-Kleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Pfandscheine. Za. le reelle Preise.
**A. Okuniewski,** Brunnenstr. 4.

**Henko**
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf
**Preis das Paket Mk. 2.50**

**Passifloran** (ges. gesch.)
das bekannte Mittel gegen Husten, besonders Keuchhusten (Best. Droser., Vera.r., Passifl.).
In allen Apotheken zu haben.
Fabrikation und Versand:
**Löwen-Apotheke Mainz**
gegenüber d. Dom. — Gegründet 1592.